



Europa-Tage der Musik

Bayerischer Musikrat

DOKUMENTATION

19. Juni bis 05. Juli 2009

Schirmherr Dr. Wolfgang Heubisch
Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Thema

Aufruf zu den Europa-Tagen der Musik	Seite 3
Schlusswort	Seite 4
Fête de la Musique - München	Seite 5
Europa-Tage der Musik fam Odeonsplatz in München mit dem Landes-Chorverband Bayern	Seite 6
Kammermusikalische Tour zu den Europa-Tagen der Musik	Seite 7
Abschlussveranstaltung Europa-Tage der Musik 03. bis 05. Juli 2009 in Aschaffenburg	Seite 8
Presseberichte	Seite 11
Fotogalerie	Seite 34
Auflistung aller Veranstaltungen 2009	Seite 36

Die nächsten
Europa-Tage der Musik:
11. Juni bis 04. Juli 2010
Information:
www.musikinbayern.de



Es freut mich sehr, in meinem neuen Amt als Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst erstmals in Tradition meiner Vorgänger die Schirmherrschaft über die Europa-Tage der Musik übernehmen zu können. Diese Veranstaltung ist schon seit langem ein Fixpunkt im reichen Musik- und Kulturleben des Freistaats Bayern. Laienmusikerinnen und -musiker aus dem In- und dem europäischen Ausland leben hier ihre Begeisterung für die Musik und das Musizieren.

Was wäre besser geeignet als die Musik, um Völker zu verbinden und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Zunge zusammenzubringen? Musik ist die Sprache, die von Natur aus jedermann versteht und die keine Grenzen kennt. Gemeinsames Singen und Musizieren ist also eine ideale Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Seit 24 Jahren werden in Bayern die Europa-Tage der Musik ausgerichtet. Sie gehen zurück auf das 1985 begangene „Europäische Jahr der Musik“ und die in Frankreich begründete Idee, jeweils am 21. Juni eine „Fête de la Musique“ zu feiern. Diese schöne Tradition verstehe ich als eine Bekräftigung der manchmal ein wenig in Vergessenheit geratenen Tatsache,

Aufruf zu den Europa-Tagen der Musik 19. Juni bis 05. Juli 2009

dass Europa in erster Linie auf einer gemeinsamen Kultur und auf gemeinsamen Werten basiert und sich nicht primär politisch oder ökonomisch definiert.

In diesem Sinne rufe ich alle musikliebenden und -praktizierenden Bürgerinnen und Bürger auf, auch im Jahr 2009 wieder ein klingendes Zeichen für unser gemeinsames Ziel der Einigung Europas zu setzen.

München, im Januar 2009

Dr. Wolfgang Heubisch
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**Machen Sie mit - wir sind gespannt
auf Ihre Veranstaltung!**

Einfach online eintragen unter
www.europa-tage-der-musik.de
oder Anmeldungsformular und
Ausschreibung anfordern bei:
Bayerischer Musikrat
Referat Laienmusik
Europa-Tage der Musik
Sollner Str. 42
81479 München
Telefon (089) 520 464 13
Fax (0 89) 520 464 64
E-Mail: europatage@bayerischer-musikrat.de

Gemeinsames Schlusswort

Seit 1982 wird die Fete de la Musique in Paris mit dem Ziel gefeiert, jedermann und -frau für die Musik zu interessieren. Die verschiedenen Facetten der Musik wurden auf öffentlichen Plätzen und von Musikern unterschiedlichster europäischer Nationen aufgeführt. Seither haben viele Städte die Idee der Fete de la Musique aufgegriffen – inzwischen wird am 21. Juni oder rund um diesen Tag herum in Athen genauso gefeiert wie in Rom oder Paris.

Bayern hat die Idee der Franzosen weitergeführt und ausgebaut: aus der Fete de la Musique wurden die Europa-Tage der Musik, ein Festival bei dem aus Freude an der Musik Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder aus allen Gruppierungen der Bevölkerung und aus vielen Ländern zusammenkommen, um miteinander zu musizieren, zu singen und zu tanzen. Sie alle sind lebendiger Beweis dafür, dass die Vielfalt der Musik starke Bindewirkung für die und in der europäischen Kulturgemeinschaft hat. Musik unterstreicht den völkerbindenden Gedanken Europas. Vom 19. Juni bis 5. Juli 2009 haben mehr als 300 Ensembles mit über 6.000 Mitwirkenden in ganz Bayern ihre Konzerte und Veranstaltungen dem Motto der Europa-Tage der Musik zugeordnet und haben damit gezeigt, wie umtriebig das Musikleben in Bayern ist. Ihre Auftritte waren die Bestätigung dafür, dass „die Musik die universelle Sprache der Menschheit“ ist. Franz Liszt hat mit dieser Feststellung Recht.

Seit den ersten Europa-Tagen der Musik, die 1985 auf der Zugspitze stattfanden, hat das Festival alle Regionen Bayerns erreicht und eine immer breitere Anhängerschar gewonnen. Beharrlichkeit dieser Art muss verlässliche und engagierte Partner an der Seite haben. Eine gute und lange Phase der Kontinuität ist so alles andere als überraschend. Nach dem Ausscheiden von Karin Grohmann, einem Synonym für die Europa-Tage der Musik bis heute, aus dem Präsidium des Bayerischen Musikrates, wurden die Europa-Tage

organisatorisch in die Hände des Referates Laienmusik im Bayerischen Musikrat gelegt. Dort soll die Idee weit über das 25-jährige Jubiläum im nächsten Jahr hinaus getragen werden. Ernst Oestreicher, zuständiges Präsidiumsmitglied für das Thema, soll Garant für die Weiterentwicklung der Europa-Tage der Musik sein. Mit dem Bayerischen Rundfunk ist ein weiterer wichtiger Partner gewonnen, der den Gedanken der Europa-Tage der Musik durch seine aktuelle Berichterstattung und seine Sondersendungen einem breiten Publikum nahe bringt. Die finanzielle Basis für die Durchführung der Europa-Tage der Musik liefert das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Traditionell übernimmt der Bayerische Wissenschaftsminister die Schirmherrschaft und bekennt sich so zur Bedeutung der Europa-Tage der Musik. Dafür sagen auch wir beide herzlich „Vergelt's Gott“!

Im unterfränkischen Aschaffenburg fand dieses Jahr die zentrale Abschlussfeier statt. Die „10. Aschaffenburger Kulturtage“ boten den optimalen Rahmen für das Festival des Bayerischen Musikrates und seiner Mitgliedsverbände. Mehr als 2.500 Besucher erlebten vom 3. bis 5. Juli 2009 die Festkonzerte im Aschaffenburger Schlosshof.

Den bisher noch ungewohnten Auftakt machte eine Rock-Pop-Funk-Veranstaltung am Freitagabend mit

jungen Künstlern aus Ungarn, England und aus der Region Aschaffenburg.

Unter dem Motto „Europa – Musik verbindet, Partnerstädte zu Gast“ stand der Samstagabend. Das Publikum im ausverkauften Schlosshof erlebte mit dem Percussionsensemble der Städt. Musikschule Aschaffenburg, dem Symphonischen Blasorchester des Blasmusikverbandes Vorpessart, der Tanzgruppe Avas und der Bator Banda aus Ungarn, dem Kammerchor „Ars Antiqua“ Aschaffenburg, der Perthsire Brassband aus Schottland und der Bigband „New Jazztones“ aus Aschaffenburg musikalisches Leben in der ganzen Bandbreite.

Höhepunkt und Abschluss der Europa-Tage der Musik war die Operngala am Sonntagabend. Unter der Leitung von Hubert Buchberger entführten der Kammerchor „Ars Antiqua“ Aschaffenburg und das Collegium Musicum Aschaffenburg gemeinsam mit Solisten des Staatstheaters am Gärtnerplatz München das Publikum auf eine Reise durch die Welt der europäischen Oper.

Mit der Erfahrung und Erinnerung an Aschaffenburg freuen wir uns auf die 25. Europa-Tage der Musik 2010 und wünschen allen Teilnehmern und Gästen schon jetzt unvergessliche musikalische Erlebnisse in der Lucas-Kranach-Stadt Kronach.



Dr. Thomas Goppel
Präsident Bayerischer Musikrat e.V.



Prof. Dr. Thomas Gruber,
Intendant des Bayerischen Rundfunks

Fête de la musique

21. Juni 2009 in München



Das Institut Francais in München lud am 21. Juni 2009 zu seiner Fête de la Musique ein und alle, alle kamen. Diesmal wurden im Spracheninstitut nicht fleißig die französischen Vokabeln gebüffelt, die Grammatik gelernt und die französischen Texte gelesen, sondern Musik ertönte überall.

Die Fête de la Musique ist ein von Frankreich ins Leben gerufenes Musikfest, das 1982 vom damaligen Kulturminister Jack Lang begründet wurde und nun um die Welt geht. Traditionell ist der Tag des Sommeranfangs in Frankreich alljährlich dem Musizieren gewidmet. Auf öffentlichen Plätzen, in Parks und auf Balkonen wird musiziert:



Im Garten des Institut Francaise in München

Völlig spontan und jeder, so gut er kann. Die Europa-Tage der Musik haben in der Fête de la Musique der Franzosen ihren Ursprung. Während die Musikaktivitäten in Frankreich an einem einzigen Tag, dem 21.6., gebündelt werden können, erstrecken sich die Europa-Tage der Musik bei uns auf zwei Wochen, da bei uns viele Veranstaltungen der Europa-Tage der Musik wegen der Witterungslage oft als Indoor-Veranstaltung durchgeführt werden müssen.

Das Französische Institut in der Münchner Kaulbachstraße (Leitung: Directeur Jean-Philippe Arnould) stellte den herrlichen Garten mit den drei Aufführungsorten für Musik und Tanz zur Verfügung: Die Bühne hinten

im Garten, den Platz beim Brunnen und das Atrium auf der Hausterrasse. Unter der Projektleitung von Flore Baubion wurde abwechselnd auf den verschiedenen Aufführungsorten folgendes Programm geboten:

16:00-16:30 Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

16:30-17:00 Kammerchor des Pestalozzi-Gymnasiums



17:00 - 17:30 Lorraine & Orient - Musik zwischen den Welten

17:30 - 18:00 Adeline Andreas & Olivier Petitpierre - Sopran und Klavier

18:00 - 18:30 Woodpark - Bretonisch-Bayerisch-Irisches Trio



18:30 - 19:00 La fanfare de l'Orient Express - Jazzflonflon, Latine, Klezmer, Balkane



19:00 - 19:30, Via Jante - Brasilianische Samba



19:30 - 20:00 Crissy Cee - Französisch - Kreolische Chansons

20:00 - 20:15 Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

20:15 - 21:00 Elnog, Münchner Ragga-Rock Combo

21:00 - 21:30 Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

21:30 - 23:00 Senor Holmes - Afro-Latino-Cocktail



23:00 - 23:15 Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

23:15 - 23:45 Denis Omerovic - Balkan-Gitarre.

Die Besucher genossen bei Speis und Trank die schwungvollen Darbietungen.



*Fotos und Bericht:
Karin Grohmann*

Europa-Tage der Musik am Odeonsplatz in München mit dem LandesChorVerband Bayern 28. Juni 2008

Der vielbegehrte Odeonsplatz wurde wieder Schauplatz der Europa-Tage der Musik in München und diesmal zusammen mit Ensembles der Griechisch-Bayerischen Kulturtage. Und das kam so: Die Griechen wollten ebenfalls den Odeonsplatz für ihre Veranstaltung wählen, doch der LandesChorVerband Bayern (LCV) war schneller und hatte die Platzreservierung bereits sicher zugesprochen bekommen.

In echtem europäischen Verständnis bot der LCV den Griechen die Zusammenarbeit an und somit fand der Europa-Tag der Musik zusammen mit griechischen Ensembles statt. Dieses europäische Zusammenwirken wurde auch vom Vikar der Griechisch-Orthodoxe Metropolie in Bayern, Pater Apostolos, begrüßt. Die Präsidentin des LCV Bayern im DCV, Angelika Schreiegg, konnte viele Ehrengäste willkommen heißen, so den Präsidenten des Bayerischen Musikrates Dr. Thomas Goppel, Pater Apostolos, die Stadträte Dr. Bauer und Lotte, außerdem die frühere LVC-Präsidentin Eva-Maria Schaarschmidt und Karin Grohmann. Der Präsident des Bayerischen Musikrates Dr. Thomas Goppel stellte in seinem anschließenden Grußwort die integrative Kraft der Musik dar und hob hervor, dass die Menschen in Europa nun miteinander singen und musizieren, und nicht wie früher oft aufeinander losgehen.



LCV-Präsidentin Angelika Schreiegg, Pater Apostolos und BMR-Präsident Dr. Thomas Goppel

Den musikalischen Auftakt bildete das Bläserensemble „Blinde Musiker“ unter der Ltg. von Franz. L. Schachtner. Nach der Darbietung

des LCV-Gemeinschaftschores unterstützt vom Bläserensemble sangen alle Besucher die Bayernhymne, dirigiert von Dr. Dimi Palos, der anschließend ein griechisches Lied im Original sang.



Auf den unteren Stufen des Odeonsplatzes ließen unter der Moderation von Alice Trapp folgende Ensembles ihre Musik erklingen: Isar Singkreis Haar, Ltg. Josef Reithner; Frauenchor Gröbenzell, Ltg. Josef Putz; Münchner Volksliederchor, Ltg. Marianne Wennas; Polihymnia Inszenierungschor der Musikakademie München, Ltg. Mike Frey; Volkschor Dachau, Ltg. Mike Frey; Siemens-Chor München, Ltg. Max Gürth, der auch für die gute Organisation verantwortlich war. Selbst das wechselhafte Wetter begünstigte die Veranstaltung.



Frauenchor Gröbenzell

Die Jugendgruppe des Vereins der Griechen aus Pontos e.V. zeigte griechische Volkstänze in malerischen Gewändern. Nach dem Glockenläuten der Theatinerkirche traten die Tänzerinnen und Tänzer des Kretischen Vereins München e.V. ebenfalls in Tracht auf und auch sie begeisterten. Das anwesende Publikum honorierte die schwungvollen Gesangsdarbietungen und die folkloristischen Tanzeinlagen mit starker Applaus.



Mit der Europa-Hymne, dargeboten von allen Ensembles und dem Publikum, geleitet von Dr. Dimi Palos, schloss die gelungene Veranstaltung.



Gemeinschaftschor zum Abschluss der Veranstaltung



Polihymnia Inszenierungschor der Musikakademie München



Siemens-Chor München

Fotos und Bericht:
Karin Grohmann

Kammermusikalische Tour zu den Europa-Tagen der Musik



„Stars of Tomorrow“ Tour

Seit mehreren Jahren organisiert die Europäische Union der Musikwettbewerbe für die Jugend e.V. (EMCY) eine Kammermusiktour durch Südbayern und Österreich mit hochbegabten jungen Preisträgern unserer internationalen Mitglieds-wettbewerbe.

Der Höhepunkt der Tour 2009, welche vom 20. Juni bis 29. Juni stattfand, stellte das jährliche Konzert im Rahmen der Festspiele „Europäische Wochen Passau“ dar, welches vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten wurde. Sie war, wie in den Jahren zuvor, den „Europa-Tagen der Musik“ des Bayerischen Musikrats gewidmet.

Teilnehmer bei dieser Tour waren Bálint Mohai, Fagott (Ungarn), Kristíne Baláns, Violine (Lettland), Michał Kozłowski, Klavier (Polen) und Lionel Cottet, Violoncello (Schweiz).

Zu Beginn der Tour erarbeiteten die Musiker in einem mehrtägigen Workshop in der Internatsschule Schloss Neubeuern gemeinsam ein Programm und traten dann in mehreren Konzerten solistisch und in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen auf.

Das Programm bestand aus Werken



von u.a. Rachmaninow, Bach, Mozart und Saint-Saëns.

Außerdem präsentierten die jungen Musiker Werke aus ihren Heimatländern, was viel Spannung und eine bunte Mischung von Musik aus ganz Europa versprach.

Ziel der alljährlichen Tour ist es, die jugendlichen Musiker auf ihrem Weg zum professionellen Musiker zu unterstützen und den interkulturellen Austausch zu fördern.

Auch die Presse hatte durchweg nur Positives über die Konzerte der jungen Musiker zu berichten. Die Süddeutsche Zeitung schrieb über die Interpretation von Blochs „Méditation Hébraïque“ von Lionel Cottet und Michał Kozłowski, dass es den „technisch brillanten“ Musikern gelungen sei, eine „mystische Atmosphäre aus den tiefen Tiefen heraus“ zu modellieren. Die Passauer Neue Presse berichtete über das Spiel von Kristíne Baláns, dass sie

„das schier Unspielbare nicht nur bewältigt, sie entlockt ihrem Instrument Töne der äußersten Delikatesse“ und über den Vortrag von Bálint Mohai schrieb sie, dass er seinem Instrument einen „ziselernden, glockenreinen Ton“ entlockt und bezeichnetnet seine Instrumentation als reich an „feinen, bisweilen exotischen, fast impressionistischen Farbabstufungen“.

Den Pressestimmen war außerdem zu entnehmen, dass das Publikum, egal bei welchem Konzert, hellauf begeistert von den Vorträgen war und dies den Musikern durch „Standing Ovations“ honorierte.

Auch im kommenden Jahr werden die „Stars of Tomorrow“ wieder auf Tour gehen. Erneut bildet der Höhepunkt der Tour vom 20. Juni bis 29. Juni 2010 das Konzert bei den „Europäischen Wochen Passau“. Es werden fünf junge, hochtalentierte Preisträger von EMCY Mitglieds-wettbewerben im Alter zwischen 16 und 18 Jahren ihr Können in einem abwechslungsreichen Programm darbieten, das erneut mehr als ein hervorragendes Hörerlebnis für das Publikum verspricht.

Mehr Informationen zur Tour und weiteren Projekten der EMCY finden Sie auf der Website unter www.emcy.org. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Große Abschlussveranstaltung in Aschaffenburg vom 03. bis 05. Juli 2009

Musik überwindet sprachliche und kulturelle Barrieren

Über tausend Besucher lauschten beim Festkonzert der „Europa-Tage der Musik 2009“ am Samstagabend unter freiem Himmel im Innenhof des Aschaffenburger Schlosses einer Musik, die vielseitiger nicht hätte sein können. Ensembles aus Schottland, Frankreich, Ungarn und dem Großraum Aschaffenburg boten Kunst, Können und Klänge aus ihrem Kulturreis. „Musik verbindet“ - so Motto und Auftrag der Europa-Tage der Musik - zeigte sich hier in einem Wechsel der Stile und Darbietungen, die sich nahtlos miteinander verbanden und das Publikum bis weit über Mitternacht verzauberten. Diese Vielfalt war auch möglich, da die Abschlussveranstaltung der Europa-Tage der Musik in diesem Jahr in die 10. Aschaffenburger Kulturtage eingebettet waren.

In seinem Grußwort unterstrich Thomas Goppel, Präsident des Bayerischen Musikrats, dass gerade diese Symbiose ein Programm ermöglichte, das an Qualität und Vielfalt kaum zu überbieten war, eine musikalische Vielfalt von Rock und Pop über traditionelle Klänge bis Klassik, ausgeführt von Profis und Laien, und das im Rahmen einer internationalen Begegnung dank der Einbeziehung der Ensembles aus den Partnerstädten Aschaffenburgs. Das Festkonzert verfolgten auch viele Medienvertreter, allen voran der Bayerische Rundfunk. Erste Eindrücke von diesem Ereignis wurden noch am gleichen Abend im Fernsehen in der Frankenschau (18.05 Uhr), in der Rundschau (18.45 Uhr) und im Rundschaumagazin (21.15 Uhr) gezeigt.

Am Sonntag, den 19. Juli 2009 sendete das Radio um 15 Uhr auf Bayern 4 Klassik einen umfangreichen Bericht des Festkonzertes, eine Woche später am 26. Juli 2009 strahlte das Bayerische Fernsehen um 13 Uhr eine große Dokumentation der Europa-Tage der Musik 2009 aus. Durch das Programm des Festkon-

zertes führte, gewohnt souverän und kurzweilig, BR-Moderator Stephan Ametsbichler. Seine erste Ansage galt dem überwiegend mit Jungs zwischen 8 und 18 Jahren besetzten Percussionsensemble der Aschaffenburger Musikschule um Jörg Fabig, die virtuose Werke von Thomas Altenhoff und Ney Rosauro musikalisch und technisch perfekt interpretierten. Das Ensemble vocal du Conservatoire aus Aschaffenburgs Partnerstadt Saint-Germain-en Laye mit vier Männer- und neun Frauenstimmen brachte unter der Leitung von Sylvie Bourillon vom klanglich problematischen Bühnenrand aus alte Meister und Neutöner auserlesener Chormusik zum Klingen. Zuvor hatte die Tanzgruppe Avas aus Aschaffenburgs weiterer Partnerstadt Miskolc mit farbenfrohen und ausdrucksstarken Tänzen zu origineller ungarischer Volksmusik einen eigenen Kontrapunkt gesetzt.



Die Perthshire Brassband aus Aschaffenburgs schottischer Partnerstadt beschwore in ausufernder Sanfttheit die heimatlichen Highlands und brillierte, sicher geleitet von George Annan, mit einem originalen Bagpipe Set.



Dass der Kammerchor „Ars antiqua“ sich längst an der Spitze bundesdeutscher Chormusikensembles positioniert hat, ist spätestens seit seinem Erfolg beim deutschen Chorwettbewerb in Kiel 2006 bekannt. Nach der Pause bestätigten die Sängerinnen und Sänger um Dirigent Stefan Claas mit einem Volkslied-

programm nicht nur den Grad ihres Könnens, sondern überzeugten durch noch weiter hinzugewonnene klangliche Reife, Dichte und Inter-



pretationskunst. Ebenfalls leistungsstark zeigte sich das Symphonische Blasorchester des Blasmusikverbandes Vorpessart mit Harald Krebs am Pult. Nuancenreich und schwungvoll interpretierten sie Weisen aus Oper, Musical und Operette und setzten das musikalische „i“-Pünktchen zum Leharschen Vilja-Lieds



mit der Sopranistin Judit Molnár. Nach diesem in jeglicher Hinsicht außergewöhnlichen Konzert, das in der mit allen Akteuren gemeinsam angestimmten „Ode an die Freude“ von Beethoven gipfelte, hielt es die Anwesenden nicht mehr auf ihren Sitzen.

Mit Standing Ovations dankten sie den Musikern, die mit exzellenten Darbietungen an diesem Abend einmal mehr jede kulturelle und sprachliche Barriere überwunden hatten, was beim anschließenden Ausklang mit „New Jazztones“, der Bigband der Städtischen Musikschule Aschaffenburg, noch ausgiebig gefeiert wurde.



Seit 24 Jahren lädt der Bayerische Musikrat in der Zeit nach Sommerbeginn zu den „Europa-Tagen der Musik“. Zwei Wochen lang bietet er Laien wie Profis eine besondere Plattform, um sich zu präsentieren. Die Idee stammt aus Frankreich. A lá „Fête de la musique“ singen, musizieren und tanzen Chöre, Blasmusikvereine, Orchester und kleine Gruppen auf Straßen, Plätzen und in Sälen. In diesem Jahr beteiligten sich rund 300 Ensembles mit über 6000 Musikerinnen und Musikern an den Europa-Tagen der Musik.

Bericht: Christiane Franke

Die Veranstaltungen in Aschaffenburg

Ein Rahmenprogramm der Extra-klasse stellte die Stadt Aschaffenburg für die zentrale Abschlussveranstaltung der Europa-Tagen der Musik 2009 auf die Beine. Dabei wurde der einende und menschenverbindende Gedanke bravourös umgesetzt. Mit einem Programm, geplant für junges und junggebliebenes Publi-

kum, startete am Freitag ein Abend mit dem Motto „Rock - Pop - Funk“ im Innenhof des Schlosses Johannisburg. Neben den jungen Lokalmatadoren „Crooked Shoes“ waren auch „Set Alight“ aus Aschaffenburg angetreten, um ein Wochenende voll Musik zu eröffnen. „The Hot Road Rockabilly Band“ aus Aschaffenburgs ungarischer Partnerstadt Miskolc brachte eine feurige Note in den unterhaltsamen Abend, der von dem Briten „James Kakande & Band“ vervollständigt wurde.

Der Festabend am Samstag war ganz dem europäischen Gedanken gewidmet und so zeigten sowohl regionale und örtliche Gruppen wie auch Tanzgruppen, Bands und Orchester aus Ungarn und Schottland vor großem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Absolutes Glanzlicht des Wochenendes war die Operngala am Sonntag Abend unter dem Motto „Reise durch die Welt der europäischen Oper“, mit der alle beteiligten Akteure, Laienensembles wie auch Profisänger, bewiesen, dass nicht nur in Italien und Frankreich hörenswerte Bühnenwerke zu Hause sind. Neben dem Kammerchor „Ars Antiqua“ und dem Collegium Musicum aus Aschaffenburg, beides Laienensembles auf absolut hohem Niveau

und mit großem Engagement an der Veranstaltung beteiligt, brillierten die Sänger/-innen Talia Or (Sopran), Ann-Katrin Haidu (Mezzosopran) und Harrie von der Plas (Tenor). Alle drei Sänger sind Mitglieder des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München und präsentierten Ausschnitte aus Klassikern wie zum Beispiel „Fidelio“ von L.v. Beethoven, „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck und „Carmen“ von G. Bizet auch weniger bekannte Werke wie „Lamké“ von L. Delibes. Das Besondere an den Vorträgen war eindeutig, dass alle Stücke in der Originalsprache vorgelesen wurden. Moderiert wurde die Operngala von BR-Klassik-Moderatorin Marlen Reichert.

Bei den Europa-Tagen der Musik ist ein wichtiger Bestandteil der integrative Gedanke. Daher rundeten Konzerte in Senioreneinrichtungen und im Klinikum Aschaffenburg das Veranstaltungswochenende in Aschaffenburg hervorragend ab und waren aufgrund der gelungenen Planung und Zusammenarbeit der einzelnen Musikgruppen aber auch der Veranstalter, dem Kulturamt Aschaffenburg, dem Bayerischen Musikrat und dem Bayerischen Rundfunk, das „Tüpfelchen auf dem I“.



Die teilnehmenden Gruppen in Aschaffenburg vom 03. bis 05. Juli 2009



03.07.2009, 20 Uhr	Percussionsensemble der städt. Musikschule Aschaffenburg	Mitglieder des Staatstheaters am Gärtnerplatz München
Rock - Pop - Funk im Innenhof von Schloss Johannisburg	Symphonisches Blasorchester des Blasmusikverbandes Vorpessart	Kammerchor „Ars Antiqua“ Aschaffenburg
	Avas Tanzgruppe (Miskolc / Ungarn)	Collegium Musicum Aschaffenburg
	Bátor banda (Die mutige Bande, Ungarn)	
	Kammerchor „Ars Antiqua“ Aschaffenburg	Weitere Veranstaltungen
	Perthshire Brassband (aus Perth, Schottland)	04.07.2009
	New Jazztones - Bigband der städt. Musikschule Aschaffenburg	11.15 Uhr, Christuskirche Orgelmusik zur Marktzeit Markus Genzel, Orgel
04.07.2009, 20 Uhr	Operngala Reise durch die Welt der europäischen Oper im Innenhof von Schloss Johannisburg	Nachmittags Vorspiele in Senioreneinrichtungen und im Klinikum Aschaffenburg Ensembles der städt. Musikschule Aschaffenburg, des MAintal-Sängerbunds und des Blasmusikverbandes Vorpessart
Festkonzert „Partnerstädte zu Gast Europa - Musik verbindet“ im Innenhof von Schloss Johannisburg	Talia Or, Sopran Ann-Katrin Naidu, Mezzosopran Harrie van der Plas, Tenor	18:00 Uhr Innenhof von Schloss Johannisburg Carillonkonzert Wilhelm Ritter, Carillonneur
		05.07.2009
		9.30 Uhr, Stiftsbasilika Katholischer Gottesdienst Vokalensemble „Voces“ Andreas Unterguggenberger, Orgel
		10.00 Uhr, Christuskirche Evangelischer Gottesdienst Main-Gospel-Train Peter Reuter, Klavier
		10.30 Uhr, Park Schöntal Schöntalkonzert Perthshire Brassband

6000 Akteure waren bei den
Europa-Tagen der Musik
in Aschaffenburg dabei -
wir sagen DANKE!!!

Die ganze Stadt feierte mit großem Aufgebot und immensem Einsatz - ein Fest der Musik, abwechslungsreich, spannend und lustig! Die gute Laune hat sich auf die Zuschauer übertragen und so wurden die Europa-Tage der Musik in Aschaffenburg zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten!

Hallertauer Zeitung

Liedertafel und Geigenmusi als Veranstalter:

Abermals Beitrag zu „Europa-Tagen der Musik“

Am Freitag musikalischer Sommerabend im Holledauer Wirtshaus - Kartenvorverkauf läuft

Au/Osselftshausen. Einen „musikalischen Sommerabend“ auf der Freiterrasse des Holledauer Wirtshauses veranstalten die Liedertafel und die Auer Geigenmusi am Freitag um 20 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saal des Gasthauses Siebler statt. Der Eintritt kostet fünf Euro. Karten gibt es im Vorverkauf in der Marien-Apotheke Au und an der Abendkasse.

Aus Freude an der Musik kommen Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder aus allen Schichten der Bevölkerung und aus vielen Ländern auf Straßen, Plätzen und in Sälen zusammen, um gemeinsam zu musizieren, zu singen und zu tanzen. In ihrer Vielfalt ist die Musik eine starke verbindende Kraft für die europäische Kulturgemeinschaft. Auch der Bayerische Rundfunk berichtet in SonderSendungen über Veranstaltungen zu den „Europa-Tagen der Musik“.

Leonard Bernstein, der große Komponist und Dirigent, hat es so formuliert: „Unser Leben wird davon gemessen, wie viele Brücken wir bauen und wie viele trennende Grenzen wir überwinden.“ Und in der Tat stellt sich heraus: Die Musik ist zweifellos ein gutes Mittel, um äußere und innere Barrieren und Grenzen zu überwinden. Sie hilft uns auch im Prozess der europäischen Einigung Brücken zu unseren Nachbarn in Nord und Süd, in Ost und West zu schlagen und damit sowohl der politischen wie der darüber hinaus anzustrebenden kulturellen Rechts- und Wertgemeinschaft.

Die Liedertafel hat bereits die Verleihung des kulturellen Anerkennungspreises durch den Landkreis „für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Chormusik und des Latenspiels im Bereich des Landkreises Freising“ erhalten. Zu den großen Highlights gehörte das große



bayerische Singspiel „Der Holledauer Fidel“ von P.J. Scherer, Musik von Erhard Kutschenebner. Bereits 1989 war der „Fidel“ weit über die Grenzen der Marktgemeinde hinaus bekannt und entwickelte sich mit 17 Aufführungen und etwa 8 000 Besuchern zu einem kulturellen Großereignis. 1999 war der „Holledauer Fidel“ im Radio zu hören und ein Kurzbericht wurde im Bayerischen Fernsehprogramm ausgestrahlt. Viele wurden dadurch auf das bayerische Singspiel aufmerksam und so kam es, dass die Liedertafel mit 15 Vorstellungen mehr als 9 000 Besucher zählen konnte. 1995 hatte sich die Liedertafel an den „Fidel Teil 2“ herangewagt und wurde ebenfalls von den Zuschauern mit großem Beifall belohnt.

Weiter prägt seit 1999 das Tradition gewordene Benefizkonzert zugunsten der Aktion „Sternstunden“ das Bild der Liedertafel. Diese alle zwei Jahre stattfindenden Weihnachtskonzerte werden jeweils von bekannten BR-Redakteurinnen, etwa Susanne Franke oder Renate Herzberg, moderiert.

In den zurückliegenden Jahren machte die Liedertafel auch mit

mehreren geistlichen Konzerten von sich reden.

fältigen Aktivitäten das kulturelle Geschehen nachhaltig prägen.

Die Auer Geigenmusi hat für ihre besondere Leistung auf dem Gebiet der Hallertauer Volksmusik den kulturellen Anerkennungspreis des Landkreises Freising erhalten. Kreishauptpfleger Rudolf Goergé blieb es vorbehalten, die Preisträger vorzustellen und zu würdigen. Beziiglich der „Geigenmusi“ wusste Goergé von einer „herzerfrischenden, ungründlichen Art des Musizierens“ zu künden.

Für ihre Mitwirkenden ist Musik vor allem Spaß und keine Wissenschaft. Ihre Musik präsentieren sie mit Leidenschaft und Verve, die Schwung, Ideenreichtum und Begeisterung beinhaltet.

Die Auer Geigenmusi tritt auf mit Sabrina Hofstätter (Harfe/Hackbrett/Gesang), Barbara Prigl (Geige/Flöte/Gesang), Gabi Niedermayr (Geige/Gesang), Christina Schmid (Bratsche/Gesang), Eberhard Bauer (Bassetti/Gesang) und Karl Schmid (Soirische Harmonika/Gitarre/Gesang).

Beide Gruppen sind eine wichtige gesellschaftliche Institution in der Marktgemeinde, die durch ihre viel-



MARKT AU

www.hallertauer-zitung.de

Eine musikalische Zeitreise durch die Welt

Geigenmusi und Liedertafel glänzen mit Liedern und Gesängen aus Mexiko und Russland



Au/Osseltshausen.

Ungewohnte Klänge vernahmen die Besucher beim "musikalischen Sonnenabend" im Gasthaus Siebler. Dem die Reise ging am "Europatag der Musik" weit über die Grenzen Europas hinaus. Lieder und Gesänge aus Mexiko, Russland, Irland, Italien und Bayern intonierten die Liedertafel und die Auer Geigenmusi und ließen die Besucher für einige Stunden den Alltag vergessen. Jakob Högl und Karl Schmid moderierten den Abend gekonnt mit informativen und lustigen Beiträgen.

Start der Reise war mit einem österreichischen Hochzeitsmarsch und dem Walzer „Zeit vergeht“, den die Auer Geigenmusi aufspielte. Die Liedertafel begann mit einer Zeitreise in das Mittelalter mit dem Lied „Tourdion“ und einem alten Liedgut als Italien „An hellen Tagen“. Beide Weisen wurden gehlungt intoniert und getragen. Abwechselnd spielten und interpretierten beide Gruppen Liedgut aus der Barockzeit bis heutige.

Solistisch zeigte Sabrina Hofstetter von der Geigenmusi auf dem Hackbrett ihr Können und bewies, dass sie mit ihrem Hauptfach Hackbrett beim Musikstudium auf dem richtigen Weg ist. Auswendig intonierte sie vier Sätze von G. P. Telemann auf dem Hackbrett. Ebenso solistisch war Christina Schmid auf dem Keyboard zu hören mit dem 2. Satz aus dem italienischen Konzert von J.S. Bach.

Selbst mit Melodien jenseits von Europas Grenzen wartete die Liedertafel auf.

Den besinnlichen Abend, der aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht im Freien stattfinden konnte, ebenfalls das Thema Länderreise auf, erzählte Witze und Anekdoten passendenden Titel „Neigen sich die Stunden“ von L. Maierhofer. Als Zugabe wurde die 4. Strophe in italienischer Sprache gesungen.

Viele "Musikantenhoagartn" hat die Auer Geigenmusi bereits mit Hannelore Langwiese veranstaltet und es war eine besondere Freude, dass sie am Abend unter den Zuhörerinnen weilte. Karl Schmid erbata sich von ihr noch ein paar Ab-

schlussworte. Hannelore Langwiese ließ sich nicht lange bitten, nahm ebenfalls das Thema Länderreise auf, erzählte Witze und Anekdoten aus aller Herren Länder, so dass beim Publikum die Lachmuskeln wunderbar strapaziert wurden.

Zum Schluss gelang es der Mainburger Vize-Bürgermeisterin, wohlbehalten in Bayern in der Holledau zu landen mit dem gefühlvollen Gedicht „Hoamat“. Worauf die Geigenmusi noch einige Stücke spielte, bevor der Abend dann endgültig „ausklang“.

Roth Hilpoltsteiner Volkszeitung 30.06.2009

„Türkische Nacht“ in Roth

Am Freitag, 3. Juli, ab 19 Uhr, auf dem Marktplatz



Auch ein „Tanzender Derwisch“ gehört zur „Türkischen Nacht“ auf dem Rother Marktplatz.
Foto: oh

ROTH – Allerorts ist von Integration und Kulturaustausch die Rede. Die Rother Institutionen machen vor, wie es unterhaltsam geht: Am Freitag, 3. Juli laden Musik- und Orchesterschule, Volkshochschule, Tourist-Info und Kulturfabrik der Stadt Roth, sowie der Türkische Kulturverein „Diyonet Isleri Türk Islam Birligi - Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion“ (DİTİB) Roth zur „Rother Kulturreise“ mit dem diesjährigen Reiseziel Türkei. Der Marktplatz Roth bietet ab 19 Uhr das Ambiente für die diesjährige „Türkische Nacht“ – „Türk gececi“.

Mehr als nur Döner Kebab

Wer wüsste es nicht? Die Türkei blickt auf eine tausendjährige, vielfältige Kultur zurück und hat dementsprechend wesentlich mehr zu bieten als Döner Kebab. Obwohl auf dem Marktplatz die kulinarische Seite durch verschiedene türkische Spezialitäten nicht zu kurz kommen darf und soll: Die „Türkische Nacht“ lässt mit einem abwechslungsreichen Programm

aus türkischer Musik, Literatur und Folklore das Publikum die reiche türkische Kultur auf spannende Art erfahren. Musikalisch reicht die Palette vom deutsch-türkischen Kinderchor über Darbietungen des Jugendblasorchesters und der Stadtkapelle über Tanz und Folklore, Vorträge zur Geschichte und Lesungen türkischer Literatur bis hin zum traditionellen Kulturreise-, „Crash-Sprachkurs“, der in den letzten Jahren vom Publikum immer sehr freudig angenommen wurde. Gemälde von Frau Cavdar sowie Diaprojektionen sorgen für die visuelle Untermalung.

Einblick in reichhaltige Kultur

Alles in allem erwartet die Besucher ein mehrstündiger Einblick in eine reichhaltige Kultur, die es für manch einen noch in ihrer ganzen Faszination zu entdecken gilt.

① Karten gibt es in der Volkshochschule Stadt Roth, Telefon (09171) 7399, sowie in den Rother Buchhandlungen Genniges und Feuerlein.

Roth Hilpoltsteiner Volkszeitung 04.07.2009

Unterhaltsame und bunte Integration

Auf dem Rother Marktplatz wurde gestern Türkische Nacht gefeiert. ROTH (st) – Bunt, musikalisch und lecker: Auf dem Rother Marktplatz wurde gestern eine Türkische Nacht gefeiert. Frauen bereiteten Lehmacun, die türkische Pizza, und Baklava, die süße Nachspeise, zu. Aus dampfenden Kesseln wird Tee ausgeschenkt und daneben Kofte, türkisches Hackfleisch, gegrillt. In der ersten Reihe sitzen der türkische Generalkonsul neben Bürgermeister Richard Erdmann und stimmt in „Bruder Jakob“ ein. Auf der Bühne singen türkische und deutsche Kinder in beiden Sprachen von. Stadtkapellmeister Walter Greschl hat alle Hände voll zu tun. 400 Gäste in den Chorgesang zu integrieren. Die türkische Kultur anhand ihrer Musik und Literatur, ihrer Folklore und ihrer Küche kennen und verstehen lernen, das wollen die Stadt Roth und der Türkische Kulturverein als Initiatoren erreichen. Wer Doner sucht, wird allerdings enttäuscht. „Das gibt's immer“, heißt es am Speiseseck und „Wir haben viel besseres.“ Foto: Schmitt



Deutsche Kinder aus der Orchesterschule und türkische Kinder des Kulturvereins sangen gemeinsam in beiden Sprachen. Etwa 400 Besucher stimmten ein.

Eine Bereicherung für die Realschule

KONZERT Die Schüler boten ein außergewöhnliches Konzert. Ein breites Repertoire gepaart mit der Lust am Singen und der richtigen Empathie für den Auftritt vor den Besuchern, sorgten für ein hörenswertes Erlebnis.

von RICHARD SÄNGER

Herzogenaurach – Trotz der etwas schwierigen Situation, die der Umbau mit sich bringt, veranstaltete die Klasse 5d der Herzogenauracher Realschule in diesem Schuljahr ihr zweites Schulkonzert. Es fand unter der Leitung von Musiklehrerin Christine Werner statt.

Musikalisch unterstützt wurden der Realschulchor und der Chor der Klasse 5d von Norbert Kreiner, einem ehemaligen Schüler. Kreiner studierte nach seinem Realschulabschluss in Köln Kirchenmusik und ist in Erlangen Chorleiter und Organist in der Herz Jesu Gemeinde. Aber auch in St. Bonifaz und St. Sebald ist der Organist zu hören. Deshalb dankte ihm Schulleiter Ulrich Langer besonders dafür, dass er bei Konzerten immer zu seiner früheren Schule zurückkehrte.

Das gut besuchte Konzert begann mit einem Streichquartett von Joseph Haydn. Die sehr musikalische Therese Hüne aus der 6b, die einzige Violinistin der Realschule, konzertierte mit der Lehrkraft Brigitte Kreppel. Im Quartett spielten besondere Gäste: Uta Hacker, Gattin des Herzogenauracher Bürgermeisters, sowie ihr neunjähriger Sohn Kilian gehörten dem vierköpfigen Ensemble an. Die Art und Weise, wie Therese Hüne und Brigitte Kreppel an der Violine, Uta Hacker (Viola) und Kilian Hacker (Cello) „op. 76/3 Adagio und op. 33/5 Variation“ interpretierten, zeugte von höchst kultiviertem Spiel, Präzision, Homogenität und Expressivität und erwies sich als musikalischer Genuss ersten Ranges. Die fein abgestimmte Bezeichnung durch Andreas Brandl, der seine Mikrofone immer im Blick hatte und auf die Stimmen ausrichtete, tat ihr übrigens, um die schonste und vollkommenste Form der Kammermusik, zu einem Genuss werden zu lassen.

Drums mit Hingabe bearbeitet

Die Lieder des Chores aus der Klasse 5d sind im Unterricht entstanden – und die gesamte Klasse erklärte sich bereit, auf die Bühne zu gehen und zu singen. Schon der Beginn mit

„Come on, let's sing a song“ und „99 Luftballons“ machte deutlich, dass die Schülerinnen selbst Spaß an dem Auftritt hatten. Zwischen den Liedvorträgen unterten sich auch drei Schlagzeuger aus den Reihen des Klassenzimmers. Pascal Probst, Tobias Ulrich und Vera Friedrich bear-



Foto: Richard Säger

Die Schüler sangen voller Inbrunst bei dem Konzert.

Weihnachtskonzert auch noch auf das Theaterprojekt im Mai vorbereiten. Die teils zweistimmigen Lieder ließen keinen Zweifel aufkommen, dass der Chor sich nicht nur gut vorbereitet hat, sondern sich auch seiner Wirkung bewusst ist. Beide Chöre müssen sich nicht verstecken, besonders der Schulchor kann sich durchaus mit Chören aus den Chorpereinigungen messen, die über Nachwuchsmangel klagen. Nur müssten dann eben die Chöre auch das moderne Liedgut der jungen Sängerinnen und Singer übernehmen. Die musikalischen Schülerinnen und Schüler der Realschule haben bewiesen, dass Kinder und Jugendliche durchaus bereit sind zu singen oder ein Instrument zu spielen.

Das gesamte Konzert, das viel zu schnell zu Ende war, hätte es verdient gehabt, in einem größeren Rahmen gegeben zu werden. Der besondere Dank von Schulleiter Langer galt am Ende Chorleiterin Werner, ohne deren großes Engagement und Ideenreichum diese überaus gelungene Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Aber auch für die beiden Chöre und die „Gästesänger“ hatte Langer viel Lob übrig, die er mit einem kleinen Präsent bedachte.

Die Schuler sangen voller Inbrunst bei dem Konzert.

Schulkonzerten geben. Der Höhepunkt des Konzerts war dann zweifellos der Schulchor, ebenfalls geleitet von der Musikkleinerin Werner und der Klavierbegleitung von Norbert Kreimer. Die sehr engagierten Chormitglieder proben in ihrer Freizeit und hatten für das Konzert in der Aula nicht viel Zeit für eine Vorbereitung. Schließlich mussten sie sich nach dem großen

Modernes Liedgut im Repertoire

Der Chor der 5d, so die einhellige Meinung der Zuhörer, sei sicherlich eine Bereicherung für die Realschule und könne durchaus auch Auftritte außerhalb von



Kolbermoor

Musikernachwuchs zeigte Großartiges

Düstere Wetterprognosen erzwangen eine Verlegung des «Open-Air-Konzerts» der Stadtsingschule vom Platz um den Maibaum in den Mareis-Saal.



Die Musikschulleitung beugte sich den Warnungen vor Niederschlägen, Windböen und kühlen Temperaturen. Zwar erfüllte sich die Furcht vor schlimmen Regengüssen schlussendlich doch nicht, dafür aber die Hoffnung auf tolle musikalische Leistungen voll und ganz. Vom «Drachensong» der Früherziehungskinder über vielerlei Solo- und Ensembletitel bis zu den schmissigen Stücken der beiden Jugendbands mit ihren Frontsängerinnen beeindruckte die Stadtsingschule durch die Vielfalt der Stile und die Präzision der Ausführenden. Da gab es Jungbläser und Orffgruppen, Gitarrenensembles und Blockflötenorchester, Kinder-, Jugend- und Projektchöre, Klarinettenduos, Bläserklassen und sogar «Koibfelder Musikanten», allesamt mit Musizierfreude und Perfektionslust.

Drei junge Musikanten wurden sogar mit Leistungsabzeichen geehrt: Leonhard Seiderer, Annamaria Götzfried und Maximilian Mehringer.

Absolut beeindruckend wirkten die reibungslosen Wechsel der zwanzig verschiedenen Gruppen auf der Hauptbühne und der Vorbühne. Überbrückt wurden solche Umbauzeiten durch die informativen und unterhaltsamen Ansagen und Interviews des Chorvorstandes Norbert Scherbaum. Die vielen begeisterten Zuhörer wünschten mit reichlichem Beifall der Stadtsing- und Musikschule weiterhin so prächtige Jungmusikanten und für das Open Air 2010 etwas mehr Wetterglück. ceb



Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFIELDER ZEITUNG
Ausgabe vom: 24.06.09 Seite:19

Ein Küsschen für die Taschendiebe

Vergnügliche Italienische Nacht mit Uli T. Swidler und der Mabó-Band in Herion-Kulturhalle

Von Verena Vogl Pfaffenhofen (PK) Bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit wurde mit der italienischen Nacht eine Veranstaltung des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins aufgrund der unbeständigen Witterung in den Herion-Hallen durchgeführt. Mit Erfolg – die Besucher kamen in Scharen und vergnügten sich bei Uli T. Swidlars Lesung aus „Toskana für Arme“ ebenso wie beim musikalisch-komödiantischen Auftritt der Mabó-Band. „Es ist schön, dass so viele Leute gekommen sind.“ strahlte Dorle Kopetzky vom Neuen Pfaffenhofener Kunstverein. Die Veranstalter hatten mit Bierbanken bestuhlt und kümmerten sich auch um die Bewirtung. Die Atmosphäre war locker und heiter, und einzelne Gäste standen auch während der Lesung von Uli T. Swidler auf, um sich mit Spann und Trank einzudecken und dabei kleine Gespräche untereinander zu führen. Immerhin: An der Qualität des vorgestellten Buches kann es nicht gelegen haben, denn Swidler erzählte in „Toskana für Arme“ pointiert und sprachreich ausgeliefert humoristische Anekdoten aus einem kleinen italienischen Dorf in den Marken. So begann er mit einem verunglückten Beerdigung, bei welcher der Sarg der Verstorbenen nicht in die Grube passen wollte, ging über zu einem entappten Stoffstrohalm und führte weiter in die örtliche Eisenwarenhandlung, wo einheimische Herren Tanzschritte für den Parteiball üben. Swidler bewies bei seinen Schilderungen einen Blick für soziale Beziehungsgefüchte, leise Zwischenfälle und feingründige Ironie. Gärde als Handgepäck für einen Italienurlaub sind die Geschichten rund um den „Monte Dolciano“ perfekt. Und der sympathische Vortrag von Uli T. Swidler am Ende der Lesung rundum zum kurzwilligen Erlebnis. Wo Swidler eher mit leisen Zwischennoten arbeitete, ging es bei der Mabó-Band laut und lustig zu. Die Straßenmusiker stürmten unter bekannten Blasmusik-Klängen in die Halle und spielten während ihrer Darbietungen mit dem Publikum. Eine Dame wurde so schon einmal fix in die Handtasche entwendet, welche sie mit einem Küsschen wieder austauschen musste. Oder die Musiker kündigen ein Lied aus der Toskana an, welches sie eigens komponiert hatten, und das nach der Hauptstadt der Toskana Florenz „Firenze, Firenze“ heißen würde. Es erklang aber Frank Sinatras „New York, New York“, freilich wurde als Refrain „Firenze, Firenze“ gesungen. Die charmanten und quellschönen Musiker bewegten sich bei ihren Nummern ständig zwischen ihrem Publikum und bezogen dieses in ihre Scherze mit ein. Mit Erfolg: Nach jeder Nummer erntete anhaltender Applaus, später erklaatschte sich das begeisterte Publikum noch zwei Zugaben. Zurück blieb beim Besucher der Eindruck eines gelungenen Abends, und auch die Herion-Hallen hatten sich erneut als Veranstaltungsort bewährt. Gerade für die größere Zahl der Besucher war in den weitläufigen Hallen gelassenen Fabriktor begann, begeistert von dem „total schönen Raum und Projekt“.



Die Mabó Band bezog das Publikum in der Herionhalle ständig in ihre musikalischen Scherze mit ein.



Der Autor Uli T. Swidler las aus seinem Buch „Toskana für Arme“.

Dolce vita und immer bella figura

Am Freitag Italienischer Abend mit „Toskana für Arme“ und Mabó-Band

Pfaffenhofen (PK) Ein weiterer Höhepunkt des Pfaffenhofener Kultursommers steht an. Viel dolce vita verspricht der Italienischen Abend am Freitag, 26. Juni, ab 21 Uhr, der aufgrund der schlechten Wetterprognosen in die Kulturräume in der Kellerallee 6 (ehemals Herion) verlegt wurde. Typisch italienisch geht es zu, wenn Uli Swidler aus seinem Buch „Toskana für Arme“ liest und die Mabó-Band aus Ancona voller Charme, virtuos, temperamentvoll und spontan das Publikum begeistert. Der Eintritt ist frei. Für die Bewirtung sorgen – ebenfalls typisch italienisch – die Gastronomien am Sparkassenplatz. Bereits zuvor kann man die vier „etwas vererrickten“ Musiker der Mabó-Band beim Pfaffenhofener Stadlauf am Freitag, ab 20 Uhr oder beim Schüleraufzug ab 18.30 Uhr erleben, wenn sie für viel Musik, Spaß und gute Laune unter den Zuschauern sorgen. Die vier begnadeten Straßenmusiker Renzo Sizzi (Altsaxophon), Amilcare Pompili (Posaune), Andrea Spanglia (Tenor-Saxophon) und Fabrizio Palazzetti (Bass-Saxophon) werden sich musikalisch/kommunikativ unters Publikum mischen. Mit drei Saxophonen und einer Posaune, vor allem aber mit italienischem Charme, südländischem Temperament und viel Witz und Spontaneität werden die vier sympathischen Hälpler, die alle Musik studiert haben, schnell direkten Kontakt zum Publikum aufnehmen und ihre Späße treiben. Uli Swidlars Buch ist eine Liebeserklärung an ein italienisches Dorf – mitten aus dem italienischen Leben erzählt und voller Komik. Max hat sich einen Traum erfüllt: Ein Haus im sonnigen Italien. Für eine Villa in der Toskana hat sein Geld nicht gereicht und so ist es ein baufälliges rustico in den rauen Marken geworden. Eines Tages lernt er Gino kennen, der bald sein bester Freund wird. Gino, Maurer und selbsternannter Philosoph, macht Max mit allen bekannt, die rund um den Monte Dolciano wichtig sind. Und er führt ihn ein in das Wesen der Italiener. Oberstes Gebot: In jeder Situation bella figura wahren. Da hat der harmlose Deutsche im Land der Massverständnis noch einiges zu lernen. Auch, was wahre Liebe beufft. Der Monte Dolciano – der eigentlich ganz anders heißt – ist auch im wahren Leben Uli T. Swidlars zweites Zuhause und das schon seit 20 Jahren.



Mabó in Aktion: Die vier Straßenmusikanten wollen am Freitag für italienisches Flair in Pfaffenhofen sorgen.

Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG
Ausgabe vom: 04.06.09 Seite: 25

„Zu Besuch bei Mr. Händel“

Quartett Four Tunes und Judith Spindler geben Konzert im Rahmen des Kultursommers

Pfaffenhofen (PK) „Zu Besuch bei Mr. Händel“ lautet der Titel eines Konzerts zum Händeljahr 2009 anlässlich des 250. Todestages dieses großen Komponisten. Im Rahmen des Kultursommers der Stadt Pfaffenhofen spielt das Quartett „Four Tunes“ am Sonntag, 21. Juni, um 20 Uhr im Festsaal des Rathauses. Dazu singt die Pfaffenhofener Sopranistin Judith Spindler Händels schönste italienische und deutsche Arien. Als Moderator führt Florian Erdle durch das Programm. Eintrittskarten sind zum Preis von sechs Euro (ermäßigt vier Euro) ab sofort im Vorverkauf bei der Buchhandlung Pesch erhältlich. Die „Four Tunes“ sind Landes- und Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“: Johanna Bohlen (Querflöte), Monika Weigert (Violine), Judith Hertle (Violoncello) und Georg Staudacher (Cembalo). Judith Spindler ist als Sopranistin und Geigerin sowie als Musiklehrerin in Pfaffenhofen und Umgebung bestens bekannt. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Interpretation von Opernarien und in der Gestaltung von Liederabenden.



Das Quartett „Four Tunes“ lädt zu einem musikalischen „Besuch bei Mr. Händel“ ein.

Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG
Ausgabe vom: 18.06.09 Seite: 24

Besuch bei Mr. Händel

Konzert mit Four Tunes und Judith Spindler

Pfaffenhofen (PK) Das erste Konzert im Rahmen des Kultursommers der Stadt Pfaffenhofen ist dem Komponisten Georg Friedrich Händel gewidmet. Das Quartett „Four Tunes“ aus Ingolstadt und die Pfaffenhofener Sopranistin Judith Spindler treten am Sonntag, 21. Juni, um 20 Uhr im Festsaal des Pfaffenhofener Rathauses auf. Karten für sechs Euro (ermäßigt vier Euro) sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Pesch und an der Abendkasse erhältlich. Das Ensemble „Four Tunes“ ist Landes- und Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Die vier Musiker Johanna Bohlen (Querflöte), Monika Weigert (Violine), Judith Hertle (Violoncello) und Georg Staudacher (Cembalo) laden zu einem musikalischen Besuch bei „Mr. Händel“ ein. Dazu singt Judith Spindler Händels schönste italienische und deutsche Arien. Sie studierte am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg und ist Diplom-Musiklehrerin. Zu Spindlers bevorzugtem Repertoire gehören neben den Orchestermessinen von Mozart, Schubert, Haydn oder Gounod insbesondere die Interpretation von Opernarien. Als Moderator nimmt Stadtjurist, Kabarettist und Klassik-Experte Florian Erdle das Publikum mit auf einen Streifzug durch interessante Stationen im Leben und Werk von Georg Friedrich Händel.



Die Sopranistin Judith Spindler singt zum Auftakt des Kultursommers Händels schönste italienische und deutsche Arien

Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG
07.07.09 Seite: 24
Ausgabe vom:

Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG
02.07.09 Seite: 24
Ausgabe vom:

Von Bach bis Doldinger Akkordeonkonzert begeistert Besucher im Rathaussaal

Pfaffenhofen (PK) Wer bei einem Akkordeonkonzert an Ziehharmonika, „Quetschn“ oder Schifferklavier denkt, liegt falsch. Der Sound, den 23 moderne Hochleistungsinstrumente in konzertantem Spiel zaubern, bringt jede kleine Kirchenglocke zum Erlöschen. Die Rede ist vom Akkordeonorchester der Musikfreunde Neuabing-Pasing, das zum mittlerweile schon 20. Male in Pfaffenhofen und zum ersten Mal im neuen Festsaal des Rathauses auftrat. Wieder war es Willi Kopf, der die Organisation übernommen hatte, und der für sein unermüdliches Engagement am Ende vom städtischen Musikreferenten Peter Feil, der auch das Konzert moderierte, geehrt wurde. Die Münchner Gäste unter ihrer Leitung Elisabeth Strieder-Szech, von der auch eine Eigenkomposition zu hören war, spielten in drei Formationen: zuerst hatte das Kammermusik-Ensemble seinen Auftritt (drei Akkordeons, eine Flöte, ein Bass und Schlagwerk), es folgte die kleine Mannschaft mit sechs Akkordeons, bis schließlich nach der Pause das Gesamtensemble den zweiten Teil des Abends besetzte. Einen Solopart übernahm dabei im Ave Maria von Piazzolla die junge Münchnerin Monika Grüner. Alle Beteiligten in allen Besetzungen überzeugten durch ihr beherrschtes Spiel auf ihrem geliebten Instrument. Quer „durch den Gemüsegarten“ war das Programm gestaltet, von Doldinger bis Bach, von Edward Grieg bis Glenn Miller, von Juan Llossas bis Dave Brubeck wurde die Literatur zitiert. Originalkompositionen wechselten mit Transkriptionen und modernen Zugaben. Von Musik, die afrikanisch beeinflusst ist, bis zur russischen Oper reichte der Bogen, und zur Zugabe trummte sich das Orchester beim „Säkellanz“ nochmals zu Höchstgeschwindigkeit. Die Besucher im wieder einmal voll gefüllten Festsaal waren begeistert und traten nach 150 dichten Konzertminuten zufrieden den Heimweg an.



Solistin Monika Grüner brachte mit der kleinen Besetzung des Akkordeonorchesters unter der Leitung von Dirigentin Elisabeth Strieder-Szech das Ave Maria von Piazzolla zu Gehör.



Tal Consort, das „kleinste Sinfoniorchester der Welt“, tritt am Samstag, 4. Juli, im Rahmen des Kultursommers auf dem Pfaffenhofener Wochenmarkt auf. Die fünf exzellenten Instrumentalsolisten, unter Ihnen auch der Obist, Cvetomir Velkov aus Pfaffenhofen, waren bereits beim Fest zur Rathausöffnung zu hören.

Unterhaltsame Reise voller internationaler Melodien

Am Sonntag Akkordeonkonzert

Pfaffenhofen (PK) Die Musikfreunde Neuabing-Pasing unter musikalischer Leitung von Elisabeth Strieder-Szech aus München wollen am Samstag, 4. Juli, um 20 Uhr im Rathaus-Festsaal einmal mehr mit ihrem Sommerprogramm die Herzen ihres Pfaffenhofener Publikums berühren. In dieser musikalischen „Sommermacht“ des Pfaffenhofener Kultursommers nehmen die Musiker ihre Zuhörer mit auf eine unterhaltsame Reise voller internationaler Melodien. Eine Romanze am See, Träumereien im weichen Licht der Abendsonne, Ein Bolero hämmert den Tangofans seinen unaufhörlichen Rhythmus entgegen. Andere lassen sich einfangen vom Zauber einer märchenhaften Ouvertüre aus der russischen Opernweite. Die einprägsame Musik der Massai aus dem Süden Kenias führt gedanklich zur Wiege der Menschheit. Das Akkordeonorchester des gemeinnützigen Vereins ist Musikpreisträger der Landeshauptstadt München und kann mit dem Ensemble X-Pack sowie dem Kammermusikensemble auf erfolgreiche Konzerttätigkeiten in Deutschland, Österreich, Italien, dem Baltikum und Prag verwiesen. Der Eintritt kostet sieben Euro (ermäßigt fünf Euro). Karten gibt es ab im Vorverkauf in der vhs-Geschäftsstelle und bei Buch & Büro Pusch am Hauptplatz 19

Ein Sommerabend am Fluss

Lyrik und Prosa mit Barbara Krohn bei der Spätlesse

Cham. Wenn auf der Bühne im Wäldchen das rote Sofa steht, dann – das wissen eingeweihte Kulturkenner – ist Spätles-Zeit. Im Rahmen des „Sommers am Regenbogen 2009“ organisieren Stadt Cham und Kulturverein Bayerischer Wald e. V. am Sonntag, 28. Juni, ab 18.00 Uhr wieder eine der schönsten Veranstaltungen dieses Sommers. Ein atmosphärisch dichter Mix von Literatur und Musik am ioyllischen Regenauer mit Blick auf eine der schönsten Stadtansichten am Regenbogen. Gestaltet wird dieser Abend heuer von den Schriftstellerin Barbara Krohn aus Regensburg mit Lyrk und Prosa, musikalisch umrahmt von den beiden Musikern Doris Mahl und Marcus Müller. Zusätzlich gefördert wird die Veranstaltung durch „Bayern liest e. V.“, der Eintritt ist wie immer frei. Die Gastronomie übernimmt das Restaurant LOK, bei schlechtem Wetter findet das Ganze im Langhaussaal des Rathauses statt.

Die Interpreten:

Barbara Krohn, Schriftstellerin, literarische Übersetzerin, Dozentin für Kreatives Schreiben. Gebürtige Hamburgerin. Studium der Germanistik und Italianistik (M.A.). Vier Jahre in Neapel als DAAD-Lektorin an der Universität Istituto Universitario Orientale. Veröffentlichung erster Kurzgeschichten. Rückkehr nach Hamburg im November 1989. Erste literarische Überzeugungen aus dem Italienegefährten, Daf- und Weiterbildungsliehrerin. Lebt seit 1992 mit ihrem Lebensgefährten und zwei Söhnen in Regensburg. Kulturförderpreis der Stadt Regensburg im Jahr 2002. Seit 2003 Dozentin für Kreatives Schreiben an der Regensburger Schülerakademie, ab 2008 Jahreskurse für Erwachsene an der privaten Kunstscole Akademie Regensburg.

Ihr erster Kriminalroman „Der Tote unter der Piazza“ (**Aufbau-Verlag** 1998), angesiedelt in Neapel, wurde ebenso wie „Weg vom Fenster“ (1999) – Spannungsroman mit Schauplatz Regensburg – für den renommierten Friedrich-Glauser-Preis nominiert. 2002 folgte der Roman „Rosas Rückkehr“, eine kriminelle Geschichte um Glück und Unglück in der Familie, die vom ZDF unter dem Titel „Der Tote am Strand“ verfilmt wurde (Sendetermine ARTE Dezember 2006, ZDF 15. Oktober 2007). Ein Jahr später erschienen die Reigenzählungen „Die Liebe der anderen“ (2003), Short Cuts der Liebe, 2004 der erste Gedichtband mit dem Titel „Orte der Liebe“ (Lichtung Verlag). Im Frühjahr 2006 startete Barbara Krohn im Goldmann-Verlag mit „Die Toten von Santa Lucia“ eine Neapelkrimiserie um Commissario Gentilini und die Hamburger Journalistin Sonja Zorn. Im Herbst 2007 erscheint Band zwei: „Was im Dunkeln bleibt“, für den Herbst 2008 ist der dritte Band geplant. Zahlreiche literarische Projekte, u.a. die Text-Bild-Projekte „Augenschein – gelesene Bilder“ (Sigismundkapelle 1997) und „Mit Leib und Seele“ (Kunst- und Gewerbeverein Regensburg 2001), zusammen mit Gisela Conrad, Barbara Reginer, Elfi Hartenstein, Susanne Werner-Eichinger. Mitglied der Hans-Jörg-Martin-Jury (Kinder- und Jugendkrimipreis des SYNDIKATS) und im Literarischen Quintett der Buchhandlung Dombrowsky. Organisation von Lesungen und Veranstaltungen für den VS und den Kunstverein GRAZ in Regensburg. Mitglied im VS und im SYNDIKAT.

In Cham liest Barbara Krohn poetische Kurzprosatexte zum Thema „Alltagstreitung“, Gedichte aus „Orte der Liebe“ und einen längeren Prosatext.

Stadt Cham

Doris Mahl: Lehrkraft an der Landkreismusikschule Cham für Klavier und Kirchenorgel 1987 in Bayreuth geboren, trat nach dem Abitur 1987 in den gehobenen Verwaltungsdienst der Finanzbehörden ein. 5 Jahre später machte sie ihr Hobby zum Beruf und begann an der Kirchenmusikstudium, das sie 1996 mit dem B-Examen beendete. 1997 schloss sie ihr Aufbaustudium zur staatl. gepr. Musiklehrerin im Hauptfach Klavier als Jahrgangsbeste ab. Seit 1998 ist sie in der Landkreismusikschule als Lehrkraft für Klavier, Orgel und Blockflöte tätig. Neben der Unterrichtstätigkeit widmet sie sich vor allem der Kammermusik (vierhändiges Klavierspiel und Zusammenspiel mit anderen Instrumenten).

Marcus Müller: Lehrkraft an der Landkreismusikschule Cham für Klarinette und Saxophon

Geboren in Bergisch-Gladbach / NRW Diplomstudium Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klarinette an der Musikhochschule Detmold/Abteilung Münster Meisterkurse bei Hans-Dieter Klaus, Francois Benda und Sabine Meyer 1985 bis 1991 Solo-Klarinettist der Bergischen Sinfonietta 1993 bis 1998 Bassklarinettist der Bayer-Philharmoniker Leverkusen 1995 Tätigkeit als Klarinettist/Saxophonist bei den Fecklenburger Freilichtspielen in der Musicalproduktion „Kiss me Kate“ Konzerttätigkeit als Solist, Kammer- und Orchestermusiker im In- und Ausland 1992-1996 Lehrer für Klarinette und Saxophon an der Musikhochschule Stadtlohn seit 1997 Lehrer für Klarinette und Saxophon an der Landkreismusikschule Cham Dozententätigkeit für den Norbayrischen Musikbund und den ehemaligen Süddeutschen Arbeitskreis für Jugendmusik ständiger Klavierbegleiter der Gruppe „Ashira“ (St. Josef/Cham)



Doris Mahl und Markus Müller

Lawaschkiri – ein Kuhintett mit Charisma

Vom Münchener Tollwood-Festival nach Cham: Folk vom Feinsten

Cham. Sie sorgen regelmäßig für gigantische Stimmung beim Münchener Tollwood-Festival und am Donnerstag, 02. Juli, spielen sie ab 19.30 Uhr im Chamer Musikschulhof auf. Lawaschkiri, die Folk-Formation, die in Regensburg und weit darüber hinaus längst eine bekannte Größe ist. Frische Arrangements alter Folkmusik, eine lockere Präsentation sowie die traditionelle Instrumentierung bescheren dem Publikum einen abwechslungsreichen, vergnüglichen Abend. Im vielfältigen Repertoire befinden sich Liebes-, Trink- und andere Lieder aus allen Ecken Europas. Das ist Power-Folk vom Feinsten – lassen Sie sich überraschen! Gesponsert wird dieses Konzert von der Goldsteig Käserien Bayerwald GmbH, bei Regen findet es im Langhaussaal des Chamer Rathauses statt. Karten zum Preis von 8 / 6 ermäß. Euro gibt es im Sekretariat der Landkreismusikschule unter Tel. 09971 - 85110

Die Musiker:

Florian Peters	Gitarre, Akkordeon, Gesang
Bernadette Halas	Geige, Gesang
Sonja Sanktjohanser	Querflöte, Gesang
Reimund Bauer	Gitarre, Gesang
Frieda Fischer	Kontrabass, Gesang

Reimund Bauer, Frieda Fischer, Bernadette Halas, Sonja Sanktjohanser und Florian Peters sind **Lawaschkiri** (französisch „la vache qui rit“), was so viel bedeutet wie „die lachende Kuh“. Die fünf Regensburger sorgen seit acht Jahren mit Liedern aus verschiedenen Ländern Europas – darunter Liebes-, Trinklieder und andere Songs – für **neuen Schwung in der Folkmusik**. Die Zuhörer sollen zu den Stücken das Tanzbein schwingen und mitsingen. Sicher ist, dass das Quintett bei den Auftritten wohl jeden mit seinem Humor ansteckt.

„...exzellente Musiker...Die Band hat Charisma und ist innovativ. Den Namen sollte man sich auf jeden Fall merken!“ (Mittelbayrische Zeitung)

Bandgeschichte:

Die fünf Wahl-Regensburger spielen oder spielten alle bereits in anderen Formationen. Als Kuhintett besteht die Band seit Herbst 2000. Durch regelmäßige Konzerte in Regensburg, im Umland und darüber hinaus haben sie sich in der Musikszene etabliert. So spielten sie etwa in der Tropfsteinhöhle Schulerloch, bei Passauer Pfingstopenair, als Headliner des „Agratamagatha“ – Open Airs bei Riedenburg, sowie beim Tanz- und Folkfestival in Rudolstadt und eben mit großem Erfolg beim Tollwood-Festival in der Landeshauptstadt. Sie sind auf dem zweiten und dritten Regensburger Weltmusik – Sampler vertreten, welche 2001 bzw. 2003 erschienen. Die aktuelle CD „susa i brusa“ erschien im Herbst 2005, ihre erste Produktion „lebedik“ ist seit 2004 erhältlich.





Gráda – New Irish Folk in Cham

Dubliner Band eröffnet am 25. Juni den Sommer am Regenbogen

Cham. Die Irish Times nennt sie die "Hottest New Traditional Band around" und das Szenemagazin Hot Press jubelt schlicht und einfach "The next big thing". Die Rede ist von Gráda. Nach ihrer exzessiven einjährigen Tour durch Australien, Neuseeland, Japan und USA werden sie als Entdeckung gepriesen und in der Heimat bereits als eine der wichtigsten irischen Bands der letzten 10 Jahre gefeiert. Nun kehren sie zurück nach Mitteleuropa und beeindrucken die deutschen Folk Fans – sie eröffnen am 25. Juni um 19.30 Uhr im Hof der Landkreismusikschule (bei Regen im Sparkassensaal) den Chamer „Sommer am Regenbogen 2009“. Gesponsert wird dieser musikalische Auftakt von der Firma Ensinger GmbH.

Vor allem das junge Publikum steht bei der modernen Folk Roots Musik von Gráda Schlange, um sich dem himmlischen, aber auch tanzbaren Mix aus irischer und bretonischer Folk Musik, auch mal dezent gewürzt mit Elementen osteuropäischer Musik, hinzugeben. Innovative Klänge, virtuos instrumentiert, zeitlos schöner Gesang des Riesentalents Nicola Joyce, erfrischend moderne Klangvisionen - Irish Folk auf dem Weg in eine strahlende Zukunft.

Dabei gibt es Gráda erst wenige Jahre. Wie viele bekannte Größen entstand die Gruppe im unvergleichlich fruchtbaren Biotop der Dubliner Musik Szene beim spontanen Zusammenspiel in Kneipen-Sessions. Neben Sängerin Nicola Joyce haben sich durch die Bank weg Spitzenmusiker in Gráda zusammengefunden. Etwa das musikalische Chamäleon Stephen Doherty (Flutes, whistles, melodeon, bodhran, cajon). Der Geiger von Gráda, Colin Farrell, ist bestens bekannt von diversen Irish Folk Ensembles, seine letzte Station vor Gráda war Flook.. Das Surfboard gegen den Kontrabass tauschte der in Neuseeland aufgewachsene Andrew Laking, um Gráda den jazzigen Touch und Schliff zu geben. Sänger und Gitarrist Gerry Paul mischte omnipräsent in der hochkarätigen Dubliner Session Szene mit, bevor er seinen Stammplatz im Lieblings-Pub mit dem rastlosen Leben in Hotels, Zügen, Flugzeugen und Tourbussen einer Profiband tauschte.

Gráda schaut auf drei erfolgreiche Alben zurück: Das Überraschungsdebut "Endeavor" (2002), "The Landing Step" (2004) und „Cloudy Day Navigation“ (2007), bei Compass Records (dem Label von Paul Brady und Lúnasa) erschienen, alle drei mit weltweiten Lobeshymnen überschüttet. Die erneute Zusammenarbeit mit Produzent und Lúnasa Mastermind Trevor Hutchinson öffnete der Band, die zum größten Teil Eigenkompositionen verwendet, neue Dimensionen.

Anlässlich eines übervollen Auftaktkonzertes beim Zeltfestivals Ulm resümierte die dortige Zeitung: „Die Mischung zwischen Pop Jazz Balladen und Traditionals ist ein Ohrenschmaus der Sonderklasse...“ und der Südkurier: „..absolut gigantisch...grenzt an Genialität...Musikfest der Superlative“

Karten für dieses Konzert gibt es ab sofort zum Preis von 15 / 8 € ermäß. im Sekretariat der Landkreismusikschule (Tel. 09971 85110).

Mittelbayerische Zeitung Saal a. d. Donau 08.07.2009



Kinder und Jugendliche der Musikschule Saal begeisterten beim ersten Vorspielabend die Besucher. Große Aufregung herrschte in der Schulaula. „Ob alles gut geht?“, fragte sich auch noch nach Jahrzehnten ehrenamtlicher Leitung Ludwig Fuchs. Doch der erste Abend im Rahmen der „Europatage der Musik“, vorwiegend Klassik wurde gespielt, bekam jede Menge Applaus. Dank Sponsoren und freiwilligen Spenden an den Vorspielabenden habe ein, fast neues, Klavier angeschafft werden können, berichtete Fuchs und von der Familie Müller, die ein Podium gespendet habe. „Jedem Einzelnen gilt unser Dank“. Am kommenden Donnerstag, 16. Juli, ab 19 Uhr, sowie am 27. Juli, um die selbe Zeit wird wieder in der Verbandsschule musiziert. Über viele Besucher würden sich Schüler und Lehrer freuen.

Nachwuchsmozarts greifen zu Bogen und Flöte

VORSPIELABEND Drei öffentliche Auftritte gehören zum guten Ton der Musikschule Saal. Zum Auftakt gab es Klassisches.

Kleine Musiker und ihre Lehrer gestalteten mit Klavier, Violine und Querflöte den Abend. Die zahlreichen Besucher applaudierten begeistert. „Wir freuen uns über jeden Guest“, so Fuchs, „und über jede Spende im aufgestellten Körbchen.“

→ Weitere Termine: Der zweite Vorspielabend findet am Donnerstag, 16. Juli, statt. Dann wird auf dem Keyboard musiziert. Der dritte Vorspielabend geht am Donnerstag, 23. Juli, über die Bühne. Dabei kommt überwiegend populäre Musik zu Gehör.

→ Beginn der Konzerte ist jeweils um 19 Uhr in der Verbandschulaula in Saal.

Foto: xes



Die Noten im Blick: Julia Biereck meistert ihr Tanzlied mit Bravour.

SAAL Ludwig Fuchs ist seit Jahrzehnten ehrenamtlicher Leiter der Saaler Musikschule. Drei Vorspielabende – klassische Musik, Keyboard und populäre Musik – macht er sich jedes Jahr zur Aufgabe. Derzeit werden 205 Kinder von 21 Musiklehrern unterrichtet. Sie alle haben fleißig geprobt und zeigen ihren Freunden und ihrer Familie, was sie gelernt haben.

Musikschulleiter Fuchs bedankte sich beim Auftaktabend bei den Sponsoren, die es möglich gemacht haben, ein Klavier der Marke Schimmel, „gebraucht natürlich“, anzuschaffen. Selbiges galt für die Podiumsspende der Familie Müller.

Neuaubing: www.hallertau.info und

Von Klassik bis Swing – ein Sommernachtstraum



Pfaffenhofen, 04.07.2009 (ala).

Der Pfaffenhofener Kultursommer mit dieser musikalischen Sommernacht bietet den richtigen Rahmen, die Zuhörer auf eine Reise der Klänge mit internationalen Melodien einzuladen. Jeder verbindet andere Impressionen mit einer lauen Sommernacht. Mondlicht auf dem Wasser, ein schönes Rendezvous, Sonnenuntergang mit Freunden, einfach die Seele baumeln lassen.

Vom Rathaus erklingen verschiedene Rhythmen – für Tangoliebhaber ein Bolero, eine märchenhafte Ouvertüre der russischen Opernwelt. Ja, sogar aus dem Süden Kenias kommt die eindringliche Musik der Massai zu uns nach Pfaffenhofen.

Eingeleitet wurde der Abend allerdings mit einem Medley aus Kinohits von Klaus Doldinger, so manch Pfaffenhofener fühlte sich wohl an das Open-Air-Konzert letzten Sommer auf dem Sparkassenplatz erinnert. Toll ! Die etwas über 100 Gäste zeigten sich begeistert. Das Akkordeonorchester des gemeinnützigen Vereins ist Musikpreisträger der Landeshauptstadt München und kann mit dem Ensemble X-Pack sowie dem Kammermusikensemble auf erfolgreiche Konzerttätigkeiten in Deutschland, Österreich, Italien, dem Baltikum und Prag verweisen.



Quelle: <http://www.hallertau.info/?StoryID=45&newsid=50751>, Stand 18.08.2009



Solistin Monika Grüner brachte mit der kleinen Besetzung des Akkordeonorchester unter der Leitung von Dirigentin Elisabeth Strieder-Szech das Ave Maria von Piazzolla zu Gehör.

Foto: Feßl

Von Bach bis Doldinger

Akkordeonkonzert begeistert Besucher im Rathaussaal

Pfaffenhofen (PK) Wer bei einem Akkordeonorchester an Ziehharmonika, „Quetschn“ oder „Schifferklavier“ denkt, liegt falsch. Der Sound, den 23 moderne Hochleistungsinstrumente in konzertantem Spiel zaubern, bringt jede kleine Kirchenorgel zum Erbllassen.

Die Rede ist vom Akkordeonorchester der Musikfreunde Neuaubing-Pasing, das zum mittlerweile schon 20. Mal in Pfaffenhofen und zum ersten Mal im neuen Festsaal des Rathauses auftrat. Wieder war es Willi Kopf, der die Organisation übernommen hatte, und der für sein unermüdliches Engagement am Ende vom städtischen Musikreferenten Peter Feßl, der auch das

Konzert moderierte, geehrt wurde.

Die Münchner Gäste unter ihrer Leiterin Elisabeth Strieder-Szech, von der auch eine Eigenkomposition zu hören war, spielten in drei Formationen: zuerst hatte das Kammermusik-Ensemble seinen Auftritt (drei Akkordeons, eine Flöte, ein Bass und Schlagwerk), es folgte die kleine Mannschaft mit sechs Akkordeons, bis schließlich nach der Pause das Gesamtensemble den zweiten Teil des Abends bestreit. Einen Soloart übernahm dabei im Ave Maria von Piazzolla die junge Münchnerin Monika Grüner.

Alle Beteiligten in allen Besetzungen überzeugten durch ihr beherztes Spiel auf ihrem

geliebten Instrument. Quer „durch den Gemüsegarten“ war das Programm gestaltet, von Edvard Grieg bis Glenn Miller, von Juan Llossas bis Dave Brubeck wurde die Literatur zitiert. Originalkompositionen wechselten mit Transkriptionen und modernen Bearbeitungen. Von Musik, die afrikanisch beeinflusst ist, bis zur russischen Oper reichte der Bogen, und zur Zugabe trimmte sich das Orchester beim „Säbeltanz“ nochmals zu Höchstgeschwindigkeit.

Die Besucher im wieder einmal voll gefüllten Festsaal waren begeistert und traten nach 150 dichten Konzertminuten zufrieden den Heimweg an.

PFAFFENHOFENER NOTIZBUCH

Hofer Anzeiger - Frankenpost
07.07.2009

Tropische Schwüle passt zur Musik

Jean-Paul-Gymnasium | Beim Sommerkonzert zeigen die Schülerbands dem Publikum, was sie auf dem Kasten haben. Das größte der Innenhofkonzerte fällt allerdings dem unbeständigen Wetter zum Opfer.

Von Marion Heini

Hof – Es sollte das größte unter den Innenhofkonzerten werden, aber das unbeständige Wetter hat den Schülern des Jean-Paul-Gymnasiums einen Strich durch die Rechnung gemacht. So mussten sie ihr ein- bis zweistündiges Sommerkonzert, das in Kooperation mit den Hofer Symphonikern im Rahmen der Europa-Tage der Musik stattfand, kurzerhand in die Turnhalle verlegen.

Dort reichten die Sitzplätze für die große Besucherzahl nicht ganz aus, ein Teil musste das Konzert stehend verfolgen.

Aufs Programm konzentrieren

In seiner Begrüßung forderte Ralph Schmidt, Direktor des Gymnasiums, das Publikum auf, es solle sich nicht am Ambiente stören, sondern sich auf die Beiträge konzentrieren. Dies gelang dank des abwechslungsreichen Programms und der hohen Qualität recht leicht.

Zunächst spielte das Jugendsymphonieorchester unter der

Leitung von Howard Golden „Pirates of the Caribbean“. Von einem spielerisch leichten Einstieg steigerte sich das Stück über Kanonenschlag-Klänge und Gefechte bis zum Ende der Schlacht. Für ruhigere Klänge

sorgte anschließend Dietmar Ungerank mit dem Gitarrenchor. Der spielte den „Anglerwalzer II“. Das Ensemble des Wahlunterrichtes „Musical“ sang einen Ausschnitt aus „Footloose“ – ein Musical, das

diese Woche übrigens von Donnerstag bis Sonntag im Gymnasium aufgeführt wird.

Ein besonderes Arrangement hatte sich Johannes Dümmling einfallen lassen: Er hatte im Rahmen seiner Facharbeit das

Stück „Um die Maus herum“ vertoniert. So spielte das Jungen-Akkordeonquintett von Pippi Langstrumpf, Tom & Cherry, der Maus und Co. Seine Lehrerin und Moderatorin des Konzertes, Manuela Füg, erzählte:

„Johannes sagte, die Facharbeit sei leichter gewesen, als sich der Titel lesen ließe.“

Spätestens mit dem darauffolgenden „Urwaldsong“ des Unterstufenchores stimmte die tropische Hitze in der Halle mit dem Thema des Beitrages überein. Der

Popmusik widmete sich der rund 25-köpfige Mittelstufenchor: Er trug „Tears in Heaven“ von Eric Clapton, Songs von John Lennon und Paul McCartney neben „Leaving on a Jet Plane“ und „Barbara Ann“ vor.

Traditionelle irische Tanzmusik spielte im Anschluss die Gruppe „Sweet Dorin“. Mit Harfenklängen, Geige, Tin Whistle und Gitarre zog sie die Zuhörer in ihren Bann.

Nach New Orleans entführt

Bei diesem Konzert durfte einer natürlich nicht fehlen: Claudio Estay. Unter seiner Leitung entführte zunächst „The New Real Band“ das Publikum mit dem Stück „Softly as in a Morning Sunrise“ nach New Orleans.

Den passenden Abschluss für das stimmungsvolle Programm gab Estay dann mit Samba Percussion „Tristeza“ – zurückhaltend, langsam und leise fingen seine Schüler an, bis Estay mit seiner Gruppe das Publikum schließlich unter südamerikanischen, impulsiv-rhythmischem Klängen aus der Halle führte.



„Sweet Dorin“ nennt sich eine Schülergruppe. Sie brachte mit dem Stück „Ash Plant“ traditionelle irische Tanzmusik zu Gehör.

Foto: Heini

Singvereinigung Miesbach 04. Juli 2009

Kindergarten-Zeitung 3/2009

Benefizkonzert zu Gunsten unseres Naturspielgartens



„Quer durch den Garten“ - unter diesem Motto stand das Benefizkonzert, das die Singvereinigung Miesbach unter der Leitung von Rudolf Sommer am Samstag, den 4. Juli 2009 im Pfarrsaal gab. Ebenfalls wirkte bei diesem Konzert Ingo Veit mit Familie und Freunden mit, die den Abend mit instrumentalen Intermezzis würzten. Die Konzertbesucher bekamen einen bunten Reigen von Volksliedern zu hören und hatten auch die Gelegenheit, mehrere Stücke mitzusingen. Zweifellos der Höhepunkt des Abends war das stimmungsvoll dargebotene Lied „Amazing Grace“.



Chorleiter Rudolf Sommer, der in der Kolpingstraße gegenüber dem Kindergarten wohnt, berichtete in seiner heiteren Moderation von den Eindrücken beim Bau des Naturspielgartens aus Sicht eines Anwohners. Zu Beginn der Bauarbeiten sei er recht skeptisch gewesen, doch mittlerweile freue er sich, wie die Kinder in diesem Gelände miteinander spielten und vor allem an der Blumenpracht vor seinen Fenstern. Er forderte die Konzertbesucher auf, diesen Naturspielgarten zu unterstützen, und so kamen an diesem Abend zusätzlich zu den Eintrittsgeldern sage und schreibe 120 Euro an Spenden zusammen.

Kindergarten-Zeitung 3/2009

Die Besucher wurden nach dem Konzert vom Förderverein stilvoll mit Sekt und Canapés vom Buffet verwöhnt, und mit angenehmen Gesprächen klang der Abend aus.



Wir danken der Singvereinigung Miesbach sowie Familie Ingo Veit für den gelungenen Abend und würden uns freuen, wenn sie wieder einmal für uns musizieren würden. Denn: wer hier nicht mit dabei war, hat eindeutig etwas versäumt!

Dagmar Herrmann
Fotos: Norbert Berghausen

Kindermund

Kind: „Malst du mir 'nen Schnupperstern?“ (Sternschnuppe)



Freisinger Tagblatt
des Münchener Merkur
06.07.2009



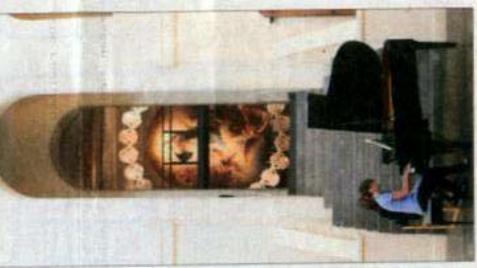
Bach trifft auf Deep Purple

20 JAHRE „KLINGENDES MUSEUM“

Freising ■ Einmal im Jahr haben die Autofahrer im Freisinger Diözesanmuseum so richtig zu tun. Wenn nämlich das „Klingende Museum“ mit jungen Musikern aus ganz Freising in den Heiligen Kunsthallen Station macht, halten sich die Akteure und das ebenfalls meist junge Publikum nicht an die Verhaltensrichtlinien für „normale Museumsbesucher“. Be packt mit Rucksack, die Brotdose in der Hand, stürmen sie dann das Gebäude, suchen ihren Auftrittsort oder folgen den „Tonen und Klängen, die gerade zu hören sind und lösen auch immer mal wieder die Alarmanlage“ aus. Eine „eher grenzwertige Sache“ für ein Museum, also, so Direktorin Sylvia Hahn. Dennoch sei man froh, das der Freisinger Kulturstiftung „treffmeister Dieter Thalhammer sagte, obwohl das „Klingende Museum“, schon seit 20-jähriges Bestehen feiern konnte, sei die Reihe beliebte nicht angestaut, oder gar antiziert. Vielmehr werde den Freisingern jedes Jahr wieder aufs Neue eine zeitlos-junges Veranstaltung geboten. Jedes Jahr kommen übrigens an die 1000 Besucher.

Mehr als ein Dutzend verschiedenster Ensembles aus den Freisinger Schulen, der staatlichen Musikschule und dem Kulturverein 3Klang luden auch am gestrigen Sonntag wieder dazu ein. Kunst und Architektur des Freisinger Diözesanmuseums zu den Klängen der Musik zu genießen. Bis zum späten Nachmittag wurde gespielt, gesungen, geztupft und geswingt. Feste Stuhlleihen gibt es im „Klingenden Museum“ nicht.

Jeder kann also kommen und gehen, wann er will. Eben ein etwas ungewöhnliches Konzert für einen Kunstreiter am Flügel vor einem Kunstreiter am Flügel. Zusammen mit Brötzel und Rockstar BIGIT GOORMANN. Lara Rustemeier am Flügel vor einem Kunstreiter am Flügel. Zusammen mit Brötzel und Rockstar BIGIT GOORMANN.



OTOS: WALTER GALLNER

Musik vor ehrenwürdiger Kulisse: Auch die Schüler des Camerloher-Gymnasiums, wie hier Kai Greig am Flügel, bewiesen

OTOS: WALTER GALLNER

nach 20 Jahren als Organistin niedergelassen. Ulrike Stickelbrocks wurde am Sonntag von OB Dieter Thalhammer und Kulturreferent Hubert Hierl verabschiedet.



Leg nach 20 Jahren als Organistin niedergelassen. Ulrike Stickelbrocks wurde am Sonntag von OB Dieter Thalhammer und Kulturreferent Hubert Hierl verabschiedet.

OTOS: WALTER GALLNER

Saitennuss die Klinke in die Hand: Entsprechend vielfältig waren sich die Besucher des „Klingenden Museums“ ihr musikalisches Talent. Hubert Hierl rechnete kurz zusammen: In jedem Jahr seien über 1000 Besucher gekommen. Und wer kann schon von sich sagen, dass er 20 000 Menschen erreicht hat? Dank für das „riesen Engagement“ sprach Stickelbrocks auch der Vorsitzende des „treffpunkt freising“ Werner Schachtner aus. Ein Geheimnis macht die Nachfolgerin vom Stickelbrocks um sich, die namentlich noch nicht genannt werden will. 2010 werde sie das „Klingende Museum“ einmal mehr für ein Tag, an dem bildende Kunst und musikalische Darbietungen stattfinden, besuchen. Ulrich Vivaldi, Bach und Beethoven. Dazu Swing und Jazz, gefolgt von Traditionals und Stabmusik – fertig war wieder ein Tag, an dem die evangelische Kirche die kulturellen Höhepunkte der Stadt feierte. „Die Kirche ist eben eine kulturelle Einrichtung“, wie Thalhammer auch – schon seit 20 Jahren zusammen mit Brötzel und Rockstar BIGIT GOORMANN.

Musik lässt Kunst strahlen

20 Jahre „Klingendes Museum“ auf dem Domberg

Freising ■ Einmal im Jahr haben die Autofahrer im Freisinger Diözesanmuseum so richtig zu tun. Wenn nämlich das „Klingende Museum“ mit jungen Musikern aus ganz Freising in den Heiligen Kunsthallen Station macht, halten sich die Akteure und das ebenfalls meist junge Publikum nicht an die Verhaltensrichtlinien für „normale Museumsbesucher“. Be packt mit Rucksack, die Brotdose in der Hand, stürmen sie dann das Gebäude, suchen ihren Auftrittsort oder folgen den „Tonen und Klängen, die gerade zu hören sind und lösen auch immer mal wieder die Alarmanlage“ aus. Eine „eher grenzwertige Sache“ für ein Museum, also, so Direktorin Sylvia Hahn. Dennoch sei man froh, das der Freisinger Kulturstiftung „treffmeister Dieter Thalhammer sagte, obwohl das „Klingende Museum“, schon seit 20-jähriges Bestehen feiern konnte, sei die Reihe beliebte nicht angestaut, oder gar antiziert. Vielmehr werde den Freisingern jedes Jahr wieder aufs Neue eine zeitlos-junges Veranstaltung geboten. Jedes Jahr kommen übrigens an die 1000 Besucher.

Mehr als ein Dutzend verschiedenster Ensembles aus den Freisinger Schulen, der staatlichen Musikschule und dem Kulturverein 3Klang luden auch am gestrigen Sonntag wieder dazu ein. Kunst und Architektur des Freisinger Diözesanmuseums zu den Klängen der Musik zu genießen. Bis zum späten Nachmittag wurde gespielt, gesungen, geztupft und geswingt. Feste Stuhlleihen gibt es im „Klingenden Museum“ nicht. Jeder kann also kommen und gehen, wann er will. Eben ein etwas ungewöhnliches Konzert für einen Kunstreiter am Flügel vor einem Kunstreiter am Flügel. Zusammen mit Brötzel und Rockstar BIGIT GOORMANN.

Süddeutsche Zeitung
06.07.2009

Berichte im Rahmen der Abschlussveranstaltung in Aschaffenburg vom 3. bis 5. Juli 2009



Zeitung zu den 10.
Aschaffenburger
Kulturtagen

10. AKT

Festkonzert – Partnerstädte zu Gast

Europa – Musik verbindet
 Samstag, 4. Juli, 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)
 Open Air, Innenhof, Schloss Johannisburg

Mitwirkende:

Percussion-Ensemble
 der Städtischen Musikschule
 Aschaffenburg

Symphonisches Blasorchester
 des Blasmusikverbandes
 Vorpommern

Kammerchor „Ars Antiqua“
 Aschaffenburg

Avas Tanzgruppe & Böter bands
 Ungarn

Ensemble vocal du Conservatoire
 de Saint-Germain-en-Laye, Frankreich

Perthshire Brassband
 Schottland

New Jazztones
 Bigband der Städtischen Musikschule
 Aschaffenburg

Das Festkonzert wird von Ensembles aus den Partnerstädten Mikulčice/Ungarn, Saint-Germain-en-Laye/Frankreich und Perthshire/Schottland gemeinsam mit Musikern aus Aschaffenburg und Umgebung gestaltet. Das Percussion-Ensemble und die Bigband „New Jazztones“ vertreten die Städtische Musikschule Aschaffenburg. Der Blasmusikverband Vorpommern entsendet mit dem Symphonischen Blasorchester sechs musikalisches Ausflugsrädchen: Rund 60 Musiker präsentieren Werke aus Spanien, Frankreich und Russland; darunter ein Walzer aus Tchaikowskis Baller „Der Nussknacker“ und ein Polopunkt aus „Les Misérables“. Der Maintal-Sängerchor „Ars Antiqua“ vertreten. Für die Aschaffenburger Partnerstädte kommen die „Avas“ Tanzgruppe und das Instrumentalensemble „Böter bands“ aus Ungarn, das Ensemble vocal du Conservatoire de Saint-Germain-en-Laye aus Frankreich sowie die „Perthshire Brassband“ aus Schottland, die mit Volksmusik aus ihrer jeweiligen Heimat, europäisches Flair in den Aschaffenburger Schlosshof zaubern.

Eintritt: VVK 14 Euro, AH 10 Euro;
 Freikarten

www.aschaffenburger-kulturtage.de

www.aschaffenburger-kulturtage.de

7

Operngala – Reise durch die Welt der europäischen Oper

Sonntag, 5. Juli, 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

Open Air, Innenhof, Schloss Johannisburg

Sonntag, 16. Juli, 19 Uhr

Zu Besuch im Nizza Bayerns

Der Opernchor Bayreuth unter der Leitung von Antonello Manzoni und mit Solisten aus den Hochschulen des Landesverbandes vom 5. bis 1. Juli

Programm:

L.van Beethoven: „Fidelio“

Leonore Overture No.3

„Du stirb nicht“

Gesangsauszug

E.Humperdinck:

„Hansel & Gretel“

Kasperleworld

„Zuer, lebet Suur“

„Brüderchen, kommt tanzt mit mir“

„Alles will ich schlafen gehn“

A.Drmik: „Rosalka“

„Silberner Mond, du, am Himmels“

„Schwestern, eine feit in unfern Rehn“

E.Grieg: Schauspielmusik

zu „Peer Gynt“

Morgentraum

Autors Tanz oder Arabischer Tanz

Sabrage Wiegendal

G.Bizet: „Carmen“

„Davaras“

„Seguidilla“

„Bouzouki“

L.Döbbek: „Lakon“

„Blueschott“

„Allzu, zeut gar midi sunne“

J.Ottenbeck:

„Hoffmanns Erzählungen“

„Dir, dir, dir, matin Luther“

„Du fühlst wie sonst ne Tasse“

„Barcarolle“

G.Verdi: „La Traviata“

„De miei bollenti spiriti“

„Libiamo, libiamo se ben calo“

Talia Or

Ann-Katrin Naidu

Harrie van der Plas

Gebooren in Jerusalem, studierte die Sopranistin zunächst Violine, bevor sie sich 1997 für ein Gesangsstudium an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Drama entschied. 2002 gewann sie hier z. B. den „Meister Wettbewerb“. Nach einem Engagement an der Hamburgischen Staatsoper, führte sie ihr Weg nach Brüssel und Tel Aviv. In der Saison 2004/04 wurde sie Mitglied des Jungens Ensembles der Bayerischen Staatsoper München und sang in deren Saisons auch als Guest am Staatstheater am Gänsemarkt. Seit der Saison 2004/05 gehört Talia Or zum Ensemble des Hauses.

Die Mezzosopranistin studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Dort sang sie bereits zu dieser Zeit an der Würtembergischen Staatsoper. Danach gastierte sie an den Opernhäusern von Saarbrücken und Mannheim. Seit zwöl Jahren lebt Ann-Katrin Naidu in München, wo sie am Staatstheater Götterplatz über 20 Bühnenrollen mit großem Erfolg vertritt. Am Münchner Nationaltheater sang sie in „La Traviata“ Anna Netrebko und Rolando Villazón. Die gebürtige Stuttgarterin gastierte unter anderem bei der Maglieder Scala, in Japan, Israel und in den USA.

Seine Meisterschulbildung erhielt der Tenor an der Konservatorium der Stadt Münster sowie an der Opernchule der Städtischen Hochschule für Musik Karlsruhe. Festgegrenzt hatte der gebürtige Holländer an Staatstheater Düsseldorf und am Staatstheater am Gänsemarkt, München, wo er seit 2002 zu hören ist. Konzerte führten Harrie von der Plas nach Holland, Belgien, Luxembourg, Frankreich, Österreich, Rumänien, Polen, Slowenien, England, Malta und Deutschland, wo er an den Opernhäusern Augsburg, Bonn, Baden-Baden, Mainz und Wiesbaden prangte.

Verheißung eines sorglosen Sommers

Pop: Europa-Tage der Musik mit James Kakande, Set Alight, den Crooked Shoes und der Hot Road Rockabilly Band

ASCHAFFENBURG. Die Mischung war so gut: Ein bisschen Rockabilly aus der Partnerstadt, gleich zwei Beiträge von talentierten Nachwuchsbands der Region und als Headliner ein Geheimtipp, der es versteht, sein Publikum mit wunderbarem Reggae-Pop zu umgarren. Aber die Aschaffenburger konnte am Freitagabend offenbar gar nichts locken: Der Schlosshof blieb relativ leer zum Auftakt der Abschlussveranstaltung der Europa-Tage der Musik. Während die ersten drei Bands des Abends es nicht schafften, ihr klägliches Publikum über sich hinaus wachsen zu lassen, hatte James Kakande als letzter und größter Act des Abends es am Ende geschafft: Er hatte gezaubert. Hätte seine Zuhörer bis ganz vor an die Bühne geholt, hat sie zum Singen gebracht, zum Tanzen. Hat sie vergessen lassen, wie wenige sie waren. James Kakande, Brille mit starken Verbindungen nach Deutschland, hat in Aschaffenburg am Freitag eine goldene Visi-

Publikum noch nicht in dieser Perfektion, doch wie man Musik macht – das wissen sie. Die Crooked Shoes etwa zeigten am Freitag handwerklich einwandfreien Pop. Für das bemerkenswerte Songwriting ist Justin Wildenhain verantwortlich. Ob Piano-Ballade oder Party-Song, der 17-Jährige weiß, welche Fäden er ziehen muss. Umgesetzt werden die Songs vor allem von den beiden Sängern der Gruppe, Amelie Olbrich und Julius Kraft. Vor allem die 15-jährige Amelie Olbrich, die erst Anfang des Jahres zur Band stieß, machte mit ihrer klaren Pop-Stimme auf sich aufmerksam.

In einer ganz anderen Sparte ackern Set Alight. Die vier jungen Männer aus Selbstvergessenen Umgang mit dem Bühnenschmuck sind eine wahre Kombination aus Stil und Leidenschaft. Der Nachwuchs beherrscht diesen

Publikum noch nicht in dieser Perfektion, doch wie man Musik macht – das wissen sie. Die Crooked Shoes etwa zeigten am Freitag handwerklich einwandfreien Pop. Für das bemerkenswerte Songwriting ist Justin Wildenhain verantwortlich. Ob Piano-Ballade oder Party-Song, der 17-Jährige weiß, welche Fäden er ziehen muss. Umgesetzt werden die Songs vor allem von den beiden Sängern der Gruppe, Amelie Olbrich und Julius Kraft. Vor allem die 15-jährige Amelie Olbrich, die erst Anfang des Jahres zur Band stieß, machte mit ihrer klaren Pop-Stimme auf sich aufmerksam.

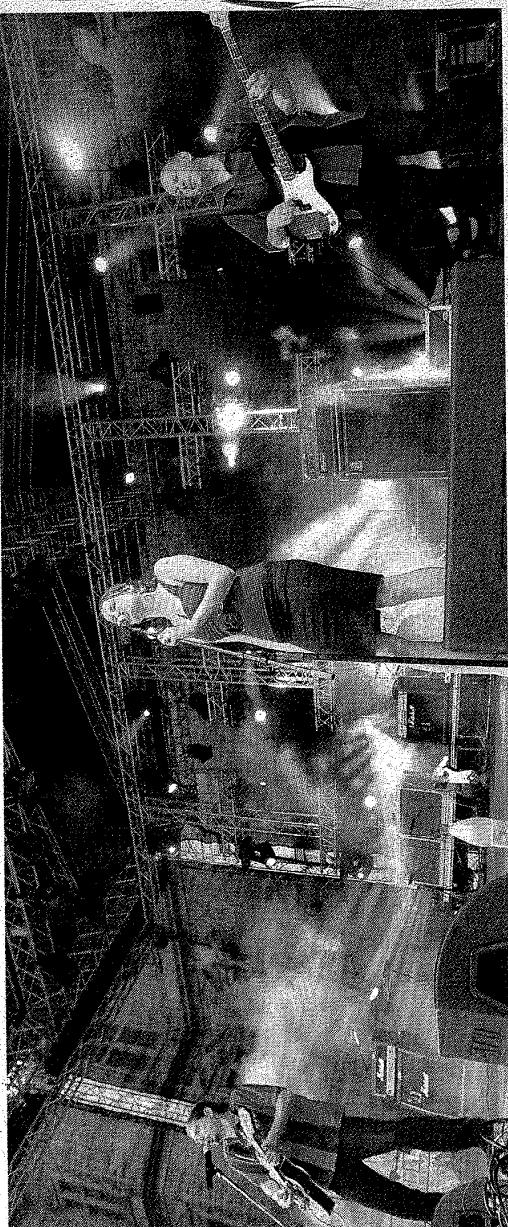
In einer ganz anderen Sparte ackern Set Alight. Die vier jungen Männer aus dem Kreis Aschaffenburg arbeiten sich ab an ihrer Musik, die sie souverän präsentieren: Simon Hembt (Gitarre und Klavier), Christoph Sauer (Gesang und Gitarre) und Peter Höck (Bass) nutzen die große Bühne, um ihren druckvoll-melodösen Gitarrenrock in einem umzusetzen. Florian Pabst liefert am Schlagzeug die Grundlage dafür.

The Hot Road Rockabilly Band heißt die Band, die den weiten Weg aus Aschaffenburgs ungarischer Partnerstadt gereist ist, um im Schlosshof zu spielen. Rockabilly und klassischen Rock'n'Roll haben Maria, Toth (Gesang), Attila Fukk (Bass), Krisztian Timar (Gitarre) und Gabor Földes

Schlagzeug) im Reisegepäck. Größtenteils waren es Coverversionen – die ungarischen Eigenkompositionen wollten sie dem deutschen Publikum dann doch nicht zumuten.

Doch Maria Toth konnte singen, so schmackhaft sie wollte, ganz gleich, wie virtuos Krisztian Timar seine Gretsch-Gitarre zupfte – aus der Reserve locken darf nicht. Egal: Die Musiker der Hot Road Rockabilly Band haben ihren ersten Besuch in Aschaffenburg trotzdem genossen, sagen sie. Und genießen die Atmosphäre, das Miteinander der Generationen und Stile, die Sommer-Nacht – das war am Freitag im Schlosshof sehr gut möglich.

Moni Münch



Main-Echo
Jahrgang 2009/ Nr. 152
Montag, 06. Juli 2009
Rubrik: Kultur

Gemeinsam in Europa angekommen

Festkonzert: »Partnerstädte zu Gast« im Schloss

ASCHAFFENBURG. Aschaffenburg ist längst in Europa angekommen. Dass zeigte sich am Samstagabend im Innenhof von Schloss Johannisburg, als zum Abschluss des Festkonzertes »Partnerstädte zu Gast« die »Ode an die Freude« von Ludwig van Beethoven erklang. Es war kurz vor Mitternacht, als die Musiker aus Miskolc, Saint-Germain-en Laye, Perth, Aschaffenburg und dem Vorspessart gemeinsam die europäische Hymne intonierten und damit ein Abend zu Ende ging, der mit seiner Vielfalt das Publikum immer wieder zu stürmischen Beifall hinriss.

Das Programm zeichnete sich durch eine gelungene Mischung aus, welche gleich zu Beginn mit dem Percussionsensemble der städtischen Musikschule Aschaffenburg unter Leitung von Jörg Fabig einen Höhepunkt erreichte. Da waren auch ganz Kleine dabei und zeigten bei »C Major in Latin von Thomas Aldenhoff (*1964) und »Valencia« von Ney Rosauro (*1952) mit hoch konzentriertem Einsatz eine hell leuchtende Spielfreude, die sich immer wieder ausweitere, mit dem Thema spielte und vom Schlagzeug markant gesteigert wurde.

Die rassige Musik und bunte Folklore der ungarischen Tanzgruppe Avas mit Instrumentalgruppe erzählten dann ganze Geschichten über Werbung, Lockung und Verlockung; es bildeten sich Formationen und lösten sich wieder auf, die Damen erhoben die Hüte der Männer und schmückten sie mit bunten Bändern; es wurde gespielt, gedreht, geklatscht und gepfiffen; die Röcke flogen und die Stiefel

krallten – eine wahre Lust an diesem warmen Sommerabend, in dem das Ensemble vocal du Conservatoire de Saint-Germain-en-Laye unter Leitung von Sylvie Bouillon Impressionen aus der Renaissance von Clément Janequin und Guillaume Costeley prononierten Ausdruck verlieh. Als dann die Perthshire Brassband unter Leitung von George Annan aufspielte, spendete das Publikum bei »Scotland the Brave« bestens verdient Beifall. Beim Einzug des Dudelsacks klangte es aus Leibeskräften.

Von ganz hervorragender Qualität zeigten sich der Kammerchor Ars Antiqua unter Leitung von Stefan Claas und die Symphonische Blasorchester des Blasmusikverbundes. Vorspielte unter Leitung von Harald Krebs, die mit einer umfangreichen Folge aufwarteten und mit dem »Vijas«-Lied aus der ausländigen Witwe« von Franz Lehár, von der Sopranistin Judith Moinar aus Miskolc mit großer Anteilnahme gesungen, noch einmal einen Glanzpunkt setzen.

Anneliese Endler



Rasant die Tanzgruppe Avas aus Miskolc beim Festkonzert.
Foto: Harald Schreiber



Am Anfang gehörte die Bühne der Schlosshofgala dem Aschaffenburger Collegium Musicum. Später teilten sie sie mit dem Kammerchor Ars Antiqua und Solisten aus München. Foto: Harald Schreiber

Oh wie schön ist Europa

Schlosshofgala: Collegium Musicum, Ars Antiqua und drei grandiose Solisten bereisen die Welt der europäischen Oper

ASCHAFFENBURG. Der erste Ton im ersten Stück muss wohl der schwere sein bei einem solchen Konzert. Wenn der ganze Hof von Schloss Johannisburg voll Menschen in vorfreudiger Erwartung sitzt, wenn die Spannung gleichsam mit beiden Händen zu greifen ist, dann atmen die Musiker noch einmal sichtbar tief, sehr tief durch, obwohl sie wissen, dass sie gut spielen können – und spießen werden, weil sie so viel Zeit und Kraft und Energie in ihr großes Konzert das erste Mal gesteckt haben.

Am Sonntagabend war in Aschaffenburg Schlosshofgala-Zeit, schon zum zweiten Mal und weil die Kulturstadt in diesem Jahr Ort der Europatage der Musik war, zeichnete der Bayerische Rundfunk die herrliche und mit mehr als drei Stunden Dauer inklusive Pause ausgiebige »Reise durch die Welt der europäischen Oper« für Fernsehen und Hörfunk auf.

Eine Reise, die auf deutschem Boden begann – mit Ludwig van Beethovens Freiheitsoper »Fidelio« – und über Tschechien ins Norwegen. Edward Griegs führte, in Spanien und Frankreich Station, mache und schließlich ins Mutterland der Oper, über die Alpen nach Italien und zu Giuseppe Verdi. Und weil Europa sich für ausgewähltes Publikum gern öffnet und das Blumenduetts aus Leo Delibes »Lakmé« zu herrlich ist, um es nicht zu spielen, ist auch Indien, der Handlungsort der französischen Oper, einen Abstecher wert.

In Europa unterwegs war eine ganze

Gruppe an Musikern und Sängern, das Orchester Collegium Musicum Aschaf-

fenburg und der Kammerchor Ars Antiqua unter Leitung von Hubert Buchberger, dazu drei Gastsolisten aus den Niederlanden, Israel und Stuttgart, die den internationalen Ansatz des Konzerts bestärkten, indem sie alle Arien in ihrer Originalsprache sangen – was für den Kammerchor sicher eine größere Herausforderung war als für die Solisten, deren Job es schließlich ist, in verschiedenen Opernsprachen daheim zu sein.

Harmonisch eingefügt

Vom Staatstheater am Gärtnerplatz in München, wo sie festive Ensemblemitglieder sind, reisten die Solisten an den Untermain: Sopranistin Talia Or, Mezzosopranistin Ann-Karin Naidu und Tenor Harrie van der Plas, deren grandiose Stimmen eigentlich zu groß für die Aschaffenburger (Projekt-)Ensemble sind, die sich aber als Profis, die sie sind, so harmonisch einfügen, als gehörten sie ganz selbstverständlich in

en aus Beethovens »Fidelio«, Humperdincks »Hänsel und Gretel«, Dvorák's »Rusalka«, Delibes »Lakmé« und Verdis »La Traviata«. **Ann-Karin Naidu** ist am Gärtnerplatz als **Mezzosopranistin** engagiert. Sie studierte in Stuttgart und gastierte an Bühnen in aller Welt, darunter der Mailänder Scala. Der Niederländer **Harrie van der Plas** studierte in Maastricht und Karlsruhe. Feste Engagements hatte der **Tenor** in Darmstadt, Karlsruhe und seit 2002 am Staatstheater am Gärtnerplatz.

Die Solisten

Sopranistin Talia Or wurde in Jerusalem geboren und kam im Alter von vier Jahren nach Deutschland. Sie studierte zunächst Violine, wechselte dann ins Gesangsstach und bekam Engagements unter anderem in Hamburg und Tel Aviv. In der Saison 2003/2004 wurde sie Mitglied des jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper München und gehört seit der Saison 2004/2005 zum Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Aus Ihnen großen Reper-

toren der Musik und Sänger, die die Reihen der Musiker und Sänger, die mit Ernsthaftigkeit und Leidenschaft auch noch die schwierigsten Passagen meistern oder sich zu meistern bemühten. Die Nuancen eines Opern-Chorsatzes so zu treffen, wie sie Beethoven im »Fidelio« für den Gefangenenchor »O welche Lust« oder Dvorák für den Chor der Nixen in »Rusalka« vorgesungen, ist wahrlich keine einfache Übung und hat Ars Antiqua unter Leitung von Stefan Claas an die Grenzen des selbst formulierten gehobenen Anspruchs geführt, wobei der Verweis auf den Latencharakter dieses Ensembles hier stärkeres Gewicht als bei anderen Aufführungen finden dürfte.

Eduard Gómez

Sicher kein Höhepunkt war die professionelle Charmanie. Moderation von Marien Reichert, bei der in jedem neuen, lieblosen Satz die routinierte Nachrichtensprecherin durchklängt und die in Klischeekäften Formulierungen und Phrasen der Radiosprache erstarrte. Für ihren Text mochte Marien Reichert nichts können, ihr Kollege Volkmar Fischer stand als Verantwortlicher im Programmheft. Indes ist es die Verantwortung des Moderators, austauschbare Phrasen mit Künstlern zu füllen. Denn er hat allen Künstlern und dem Aufführungsraum gerecht zu werden – und nichts davon ist an diesem Abend gelungen. Unverdient und schade ist das für die keinesfalls zu gering zu schätzende Leistung von Collegium Musicum und Ars Antiqua, vor allem aber Dirigent Hubert Buchberger. Vielleicht ist es eine Lehre für die nächsten Veranstaltungen dieser Art.

Susanne von Mach

Main-Echo

Jahrgang 2009/ Nr. 153

Dienstag, 07. Juli 2009

Rubrik: Service & Kultur

Zum Jubiläum ab nach Europa und hin zu neuem Konzept

Aschaffenburger Kulturtage 2009: 70 Veranstaltungen und mit dem Abschluss der bayerischen Europa-Tage der Musik

ASCHAFFENBURG. Das Jubiläum als Anlass, stellt inzwischen eine 35köpfige Planungsgruppe die Veranstaltungen zusammen – und das bedeutet Fleckenstein im Nachzudenken: „Für Aschaffenburgs Kulturamtsleiter Burkard Fleckenstein haben die Aschaffenburger Kulturtage eine Dimension erreicht, die ein neues Konzept verlangt. Am Samstag, 27. Juni, werden die Kulturtage in der Stadt zum zehnten Mal eröffnet. Bis Sonntag, 12. Juli, prägen über 70 Einzelbeiträge das Motto »AB nach Europa«.“

Zum inhaltlichen Überdenken der längst zur Tradition gewordenen zwei Kulturtagen im Sommer braucht es keine Heize: Im kommenden Jahr wird das Programm der Aschaffenburger Kulturtage wegen der Fußball-Weltmeisterschaft deutlich abgespeckt sein (siehe Beitrag »Mit Familienprogramm gegen Fußball punkten«). Einst mit dem Gedanken etabliert, private und öffentliche Kultureinrichtungen und -träger gemeinsam zu präsentieren und deren Angebot wenigstens für zwei Wochen im Jahr zu bündeln,

die Tage nicht in die »billige Eventschiene« abdriften sehen: was bedeutet, dass künstlerische Glanzpunkte wie in diesem Jahr die Abschlussveranstaltungen zu den Europa-Tagen

beendet: 2008 war das Finale in Volkach am Main. Allerdings: »Unser Motto bot sich ganz einfach an für die Europa-Tage der Musik«, sagt Burkard Fleckenstein – entsprechend warb das städtische Kulturrat als Mitveranstalter mit dem bayrischen Kultusministerium und dem Bayerischen Musikrat um Beteiligung aus den Aschaffenburger Partnerstädten: Mit dabei sind aus Miskolc (Ungarn) die Avas Tanzgruppe, Bator banda und The Hot Road Rockabilly Band und aus Perth (Schottland) die Berkshire Brassband.

Bemerkenswert: Das Programm der Kulturtage integrierten Europa-Tage der Musik ist so weit gestreckt, dass es zur Familienangelegenheit wird. Während die Aschaffenburger Musikschul-Lehrerin Cordula Wilden-

hain (Sulzbach) am Sonntag bei der Musik im Freistaat von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Juli, im Schlosshof in jedem Fall erhalten bleiben sollen. Damit werden die Europa-Tage zum zweiten Mal in Folge in Unterfranken während Johannisburg steht, während ihr Sohn Justin (17) bereits am Freitag mit der Aschaffenburger Pop-Band Crooked Shoes rockt.

Eingebunden in die Europa-Tage der Musik sind zudem drei Konzerte im Klinikum sowie eine weitere Aufführung im Seniorenrifft St. Elisabeth – alle bei freiem Eintritt. Damit soll auch im sozialen Bereich Tätigkeiten und Ehrenamtlichen die Möglichkeit gegeben werden, an den Aschaffenburger Kulturtagen teil zu haben.

str

Hintergrund: Europa-Tage der Musik in TV und Radio

Der **Hörfunksender Bayern 5** bringt am Sonntag, 19. Juli, von 15 bis 16 Uhr einen Zusammenschliff von den Einzelveranstaltungen während der Europa-Tage der Musik im Aschaffenburger Schlosshof von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Juli. Eine Dokumentation über die Europa-Tage der Musik in Aschaffenburg ist am Sonntag, 26. Juli, ab 13 Uhr im **Bayerischen Fernsehen** zu sehen.

Mit Familienprogramm gegen Fußball punkten

Aschaffenburger Kulturtage 2010: »200 Jahre Musikschule« und Keltenaustellung als die beiden Schwerpunkte

der ältesten überhaupt in Deutschland.

»Generationen zusammenbringen« könnte für Kulturamtsleiter Burkard Fleckenstein denn das übergreifende Motto sein für Kulturtage, in denen diesmal weniger die Zusammenarbeit der örtlichen Veranstalter und Ambitionen am Vordergrund steht, sondern »das Potenzial in unseren Kindern und Jugendlichen und deren Begeisterung,

wenn die Angebote in attraktiver altersemäßer Form aufbereitet werden. Die »kreative Denkpause« ließe sich auch nutzen, um die Kulturtage konzeptionell weiter zu entwickeln (siehe »Zum Jubiläum ab nach Europa und hin zu neuem Konzept«).

str

So wird denn der eigentliche Ganztagpunkt zum Musikschul-Jubiläum erst im Oktober sein. Das Musiktheaterpro-

jekt »Norbert Nackendick« nach einem Roman von Michael Ende und in der Inszenierung von Regisseurin Andrea Schwabach.

str

Juli 2010: Dann sind in Südafrika die Finals piele – weswegen die lange Mu-

seumsnacht am Freitag, 9. Juli, sein

wird statt traditionell samstags.

Main-Echo
Jahrgang 2009/ Nr. 141
Dienstag, 23. Juni 2009
Rubrik: Service & Kultur

So klingt der Kontinent

Konzerte: Europatage der Musik locken mit Pop, Brass, Oper und Ensembles aus Partnerstädten in den Schlosshof

ASCHAFFENBURG. Wenn in diesem Jahr die Kulturtage unter dem Motto »Europa« stehen, wird es an einem Wochenende ganz besonders europäisch klingen. Vom 3. bis zum 7. Juli nämlich, wenn der Schlosshof die Kulisse bietet für die Abschlusskonzerte der bayrischen Europatage der Musik.

An diesem Wochenende steht jeder Abend unter einem anderen Motto. Am Freitag klingen Pop und Rock in den alten Gemäuern; am Samstag treten Ensembles aus den Partnerstädten Aschaffenburgs gemeinsam mit Aschaffenburgs Bürger Gruppen auf. Am Sonntag entführen Ars Antiqua und das Collegium Musicum ihr Publikum auf eine »Reise durch die Welt der europäischen Oper«.

Fernsehen, Radio, Zuschüsse

Kulturamtsleiter Burkhard Fleckenstein ist froh, dass Aschaffenburg in diesem Jahr Gastgeber sein darf für das Abschlusskonzert des Festivals Europatage der Musik. Denn

mit dieser Ehre ist nicht nur eine Förderung von rund 15.000 Euro durch den Bayerischen Musikrat verbunden, sondern auch Aufmerksamkeit. Der Bayrische Rundfunk begleitet alle drei Konzerte und überträgt Mitschnitte daraus. Der Radiosender Bayern 4 Klasse schickt die Sendung »Zu Besuch im Nizza Bayern« am Sonntag, 19. Juli, von 15 bis 16 Uhr ins Land. Das Bayerische

Fernsehen strahlt am Sonntag, 26. Juli, ab 13 Uhr einen Beitrag aus. Nicht wundern also, wenn vom 3. bis zum 5. Juli der Schlosshof schon am Mittag tönt – dann laufen Proben und Aufzeichnungen der Konzerte.

Das Programm für Freitag, 3. Juli, ab 20 Uhr hat Fleckenstein gemeinsam mit der freien Veranstalterin Katrin Staub zusammengestellt. Headliner ist dann James Kakande: Ankündigungspunkt im Klangspeicher des 35-jährigen Briten sind Funk, Reggae und Pop. Vor ihm stehen zwei regionale Nachwuchsbands – die Crooked Shoes und Set Aight – mit einer Gruppe aus Aschaffenburgs Partnerstadt Miskolc auf der Bühne. »The Hot Road Rockabilly Band« heißt die Combo, die mit ungarischem Feuer einziehen soll.

Noch mehr ungarische Lebensfreude wollen am Samstag, 4. Juli, ab 20 Uhr die Avas Tanzgruppe und »Bátor Banda« versprühen. Doch nicht nur aus Ungarn kommt ein Bus voller Musiker

nach Aschaffenburg. Auch rund 40 Schotten landen am Untermain, denn die Perthshire Brassband spielt ebenfalls im Schlosshof. Aus der französischen Partnerstadt St. Germain kommt der Kammerchor »Ensemble vocal du Conservatoire de Saint-Germain-en-Laye«.

Ein Preis und ein Ex-Minister

Am Samstag wird beim Konzert außerdem Dr. Thomas Goppel im Publikum sitzen. Der ehemalige bayerische Wissenschaftsminister ist heute Präsident des Bayerischen Musikrats. In dieser Funktion kann er Aschaffenburg zur neuesten Errungenschaft gratulieren: Denn der Stadt wird im Rahmen des Konzertes die Ehrenfahne des Europarats verliehen. Dieser Preis geht an Kommunen, die sich besonders um die europäische Idee verdient machen.

Die Tradition der europäischen Oper

beleben schließlich am Sonntag, 5. Juli, ab 20 Uhr der Kammerchor Ars Antiqua und das Orchester Collegium Musicum. Ihnen stehen dafür ungarische Solisten zur Seite: Tála Or (Sopran), Ann-Katrin Naidu (Mezzosopran) und Harry van der Plas (Tenor). Gemeinsam präsentieren sie bekannte Passagen aus Opern von Beethoven, Humperdinck, Dvorak, Grieg, Bizet, Offenbach und Verdi.



Bei ungünstiger Witterung werden die Konzerte in die Stadthalle verlegt. Karten: Theaterkasse in der Stadthalle, Tel. 06021/27078. Schüler, Studenten und Behinderte zahlen die Hälfte. Infos: www.aschaffenburg-kulturgeld.de

Zahlen und Fakten: Europatage der Musik

Stadt bewirbt. Jährlich gibt es eine **zentrale Abschlussveranstaltung**, heuer in Aschaffenburg. Dafür gibt es einen Zuschluss aus dem **bayerischen Kulturfonds**. Parallel zu den Konzerten im Schlosshof laufen in Aschaffenburg eine Reihe kleiner Konzerte. *imm* Aufnahme ins Programm kann sich jede



Main-Echo

Jahrgang 2009 / Nr. 142

Mittwoch, 24. Juni 2009

Rubrik: Stadt Aschaffenburg

Jeder Oper ihre Originalsprache

Hubert Buchberger und Andreas Lippert: Operngala im Aschaffenburger Schlosshof am Sonntag ist eine große Herausforderung für alle

ASCHAFFENBURG. Einmal quer über den Kontinent und durch das 19. Jahrhundert: Die Schlosshofgala im Juli kündigt eine „Reise durch die Welt der europäischen Oper“ an. Das elfte Konzert dieser Art ist ein Großprojekt, bei dem das Collegium Musicum Aschaffenburg mit dem Aschaffenburger Kammerchor Ars Antiqua sowie drei Münchner Solisten konzentrieren. Susanne von Mach sprach mit Dirigent Hubert Buchberger und Cellist Andreas Lippert vom Collegium Musicum über das Programm.

Main-Echo Gespräch

Ihre Reise durch die Welt der europäischen Oper ist auch eine Reise durch die Welt der romantischen Oper...

Buchberger: Wenn man den Begriff der Romantik relativ weit fasst, ja. Aber der entscheidende Gesichtspunkt ist für uns der europäische, nämlich die Reise durch besonders viele europäische Länder – wobei man natürlich niemals alle streifen kann an solch einem Abend. Natürlich orientieren Sie sich an den Klassikern.

Lippert: Und der Chor ist fleißig am Proben! Die richtige Aussprache zu treffen ist gar nicht so einfach.

Sie haben zu den Klassikern dennoch auch weniger häufig gespielte Stücke ins Programm genommen.

Buchberger: Ja. Ich denke, wir haben ein vielgestaltiges Programm, nicht nur mit Highlights – aber mit vielen. Es soll dem Zuhörer das Gefühl geben, einen runden, in sich stimmigen Opernabend zu besuchen.

Haben Sie die Stücke ausgewählt?

Buchberger: Das haben alle Beteilig-

wir uns an Stücken, die unser Publikum gerne hört und bewegen uns dann im Stilbereich der Klassik bis Romantik. Jedenfalls nicht im Bereich der experimentellen modernen Oper.

Lippert: Es gibt im Programm mehrere rote Fäden. Im ersten Teil haben wir uns das Thema Märchenwelt vorgenommen – durch Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und Antonín Dvořák’s „Rusalka“. Im zweiten Teil ist dann der Operna-Gedanke besonders gut repräsentiert, weil wir drei französische Opern spielen. Und jede spielt in einem anderen Land.

In welcher Sprache werden denn die Stücke gesungen?

Lippert: Jede Oper wird in ihrer Originalsprache gesungen – die „Rusalka“ auf tschechisch, Solovjevs „Wiesenlied“ aus Edward Griegs „Peer Gynt“ auf norwegisch. Das ist etwas Besonderes bei diesem Konzert.

Buchberger: Wenn man den Gedanken eines europäischen Opernkonzertes ernst nimmt, dann ist die Wahl der Originalsprache zwingend. Das ist eine Frage der Authentizität.

Lippert: Und der Chor ist fleißig am Proben! Die richtige Aussprache zu treffen ist gar nicht so einfach.

Sie haben zu den Klassikern dennoch auch weniger häufig gespielte Stücke ins Programm genommen.

Buchberger: Ich habe mir gewünscht, mit einer schönen Ouvertüre anzufangen. Und da wir mit Beethovens „Fidelio“ beginnen wollten, dachten wir, die dritte Leonorenouvertüre sei ein guter Start ins Programm.

Hat das Collegium Musicum diese Ouvertüre schon einmal gespielt?

Buchberger: Das haben alle Beteilig-

Main-Echo

Jahrgang 2009/ Nr. 149
Donnerstag, 02. Juli 2009
Rubrik: Service & Kultur

Wir müssen jedem Stück sofort seine eigene Aura, seinen eigenen Klang geben. Marien Reicherts Moderation wird sicher helfen, die Atmosphäre jedes Werkes unmittelbar entstehen zu lassen.

Lippert: Nein. Das ist eine große Aufgabe, die uns aber auch sehr freut. Es sind tatsächlich viele Stücke im Programm, die einen großen Anreiz für uns darstellen, weil wir sie noch nie gespielt haben.

Welche Stücke stellen denn an das Orchester besondere Herausforderungen?

Lippert: Die „Leonore“ ist sicher ein Stück, das das Orchester technisch und musikalisch sehr fordert. Auch „Hänsel und Gretel“ hat es in sich, weil die Oper stark von Richard Wagner inspiriert ist. Das ist ganz große romantische Musik, die wir selten zu spielen bekommen – auch, weil wir selten in einer so großen Besetzung auftreten.

Buchberger: Die Aufgabe des Orchesters besteht auch darin, die unterschiedlichen Stilmörfen sofort zu treffen. Das ist eine spezielle Herausforderung, wenn man so ein gemischtes Programm macht.



Zum elften Mal klingende Kulisse für eine sommerliche Operngala: der Innenhof des Aschaffenburger Schlosses.
Foto: red



Foto: Harald Schaefer

ten gemeinsam mit Aschaffenburgs Kulturrechtsleiter Burkart Fleckenstein gemacht. Es gab Wünsche der Solisten, von mir, auch eine dramaturgische Begleitung durch den Bayerischen Rundfunk. Das Orchester hatte Wünsche, der Chor Ars Antiqua. Wir haben versucht ein Programm zusammenzustellen, mit dem sich alle wohl fühlen auf der Bühne – und hoffen dann natürlich, dass das ausstrahlt auf das Publikum.

Wipert: Die Vorbereitung eines solchen Programms ist ein gigantisches logistisches Werk.

Buchberger: Ich habe mir gewünscht, mit einer schönen Ouvertüre anzufangen. Und da wir mit Beethovens „Fidelio“ beginnen wollten, dachten wir, die dritte Leonorenouvertüre sei ein guter Start ins Programm.

Hat das Collegium Musicum diese Ouvertüre schon einmal gespielt?

Buchberger: Das haben alle Beteilig-

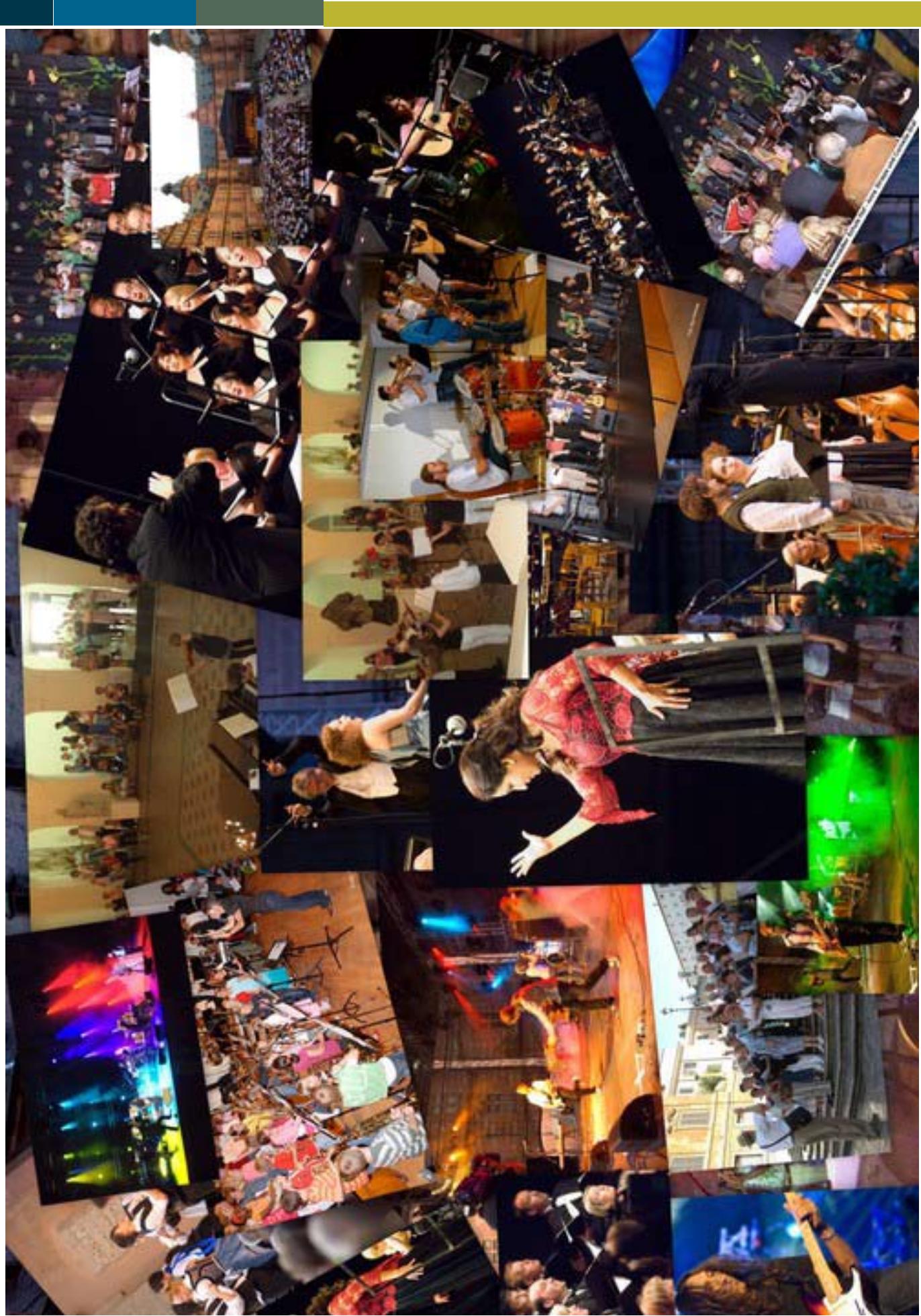


Foto: Harald Schaefer

Andreas Lippert

Fotogalerie





Europa-Tage der Musik 2009

Datum, Ort der Veranstaltung, Aufführungsplatz, Art der Veranstaltung, Mitwirkende

25.04.2009

93309 Kelheim
Klösterl
Konzert der Viel-Harmonie im unteren
Altmühlthal e. V.

19.06.2009

87527 Sonthofen
Haus Oberallgäu
Musikschulkonzert der
Musikschule Oberallgäu - Süd e.V.
Musikalische Früherziehung,
Gitarren-, Querflöten- und
Akkordeonensembles,
Klavier-, Harfen-, Hackbrett- und
Gesangsklassen,
Kammerorchester der Musikschule,
Bläserklasse,
Julian Hrdina (Schlagzeug), Verena Hofmann
(Gitarre)

84072 Au/Hallertau
Holledauer Wirtshaus
Musikalischer Sommerabend
Auer Geigenmusi,
Auer Liedertafel,
Auer Geigenmusi,

84364 Bad Birnbach
Artrium
Konzert „Wiener Melange“
Kulturreferat Bad Birnbach,
Mitglieder der niederbayerischen
Kammerphilharmonie

86152 Augsburg
Rokokosaal der Regierung Schwaben
Kammermusik spezial
Lehrkräfte der Albert-Greiner-Sing- und
Musikschule

87600 Kaufbeuren
Herz-Jesu-Kirche
Klangbildlesung „Zeitwechsel“
Pfarrgemeinde Herz Jesu,
Armin Strenzl, Mechthild Buttkus (Rezitation),
Albin Wirbel (Orgel, Improvisationen)

87600 Kaufbeuren
Herz-Jesu-Kirche
Chor- und Orgelkonzert (ökumenische Nacht
der Kirchen),
Pfarrgemeinde Herz Jesu,
Kirchenchor von Herz Jesu,
Jugendchor bona vox,
Albin Wirbel, Leitung und Orgel

95028 Hof
St. Michaeliskirche
10. Abo Konzert der Hofer Symphoniker

20.06.2009

82031 Grünwald
Rathausplatz
14. Grünwalder Musicale Open-Air

Musikschule Grünwald e.V., Vereinigung der
Freunde Grünwalds e.V.,
Jugendblaskapelle der Freunde Grünwalds e.V.,
Bigband der Musikschule Grünwald e.V.,
Junior-Bigband der Musikschule Grünwald e.V.,
Kinderchor I und II der Musikschule Grünwald,
Schulorchester der Musikschule Grünwald,
Rock-Pop-Workshopband der Musikschule
Grünwald e.V.,
Frauenchor der Musikschule Grünwald e.V.

85435 Erding
Open Air der Kreismusikschule Erding
Sambagruppe,
Blasorchester,
Griechischer Kulturverein,
Musikalische Früherziehung,
Tanzgruppe des Verbandes der Siebenbürger
Sachsen,
Sinfonietta,
Kindergruppe Centro Italiano,
Sinfonieorchester der Musikschule,
Tanzgruppe Sri Lanka,
Tanzgruppe Phillipinen,
Akkordeon-, Gitarren- und Querflötenorchester
der Musikschule,
Trachtenverein Grünbach,
Blockflötenspielkreis mit Gitarre,
Jazz-Bones,
Univer' City,
Adoria,
The Barillas,

85748 Garching
Standkonzert der Musikschule Garching
Blasorchester Garching

86159 Augsburg
Kongresshalle Augsburg
Abiturientenkonzert 2009
Gymnasium bei St. Stephan

87527 Sonthofen
Tag der offenen Tür der Musikschule
Oberallgäu-Süd e.V.
Harfen-, Bläser-, Streicher-, Klavier-,
Gesangs-, Hackbrett-, Klarinette-, Saxophon-,
Zither-, Akkordeon- und Schlagzeugklassen,
Musikalische Früherziehung

94065 Waldkirchen
Bürgerhaus
Konzert mit Chor und Instrumentalbegleitung,
Chorvereinigung Waldkirchen 1908 e.V.,
Chorgemeinschaft Hauzenberg,
Männerchor Wollaberg,
Turmspatzen Waldkirchen,
St.-Konrad-Bläser,
Harmonikagruppe,

95028 Hof
Jean-Paul-Gymnasium Hof
Jahresabschlusskonzert der Percussionklasse
der Musikschule der Hofer Symphoniker

96178 Pommersfelden
Marmorsaal
Sommerserenade
Hofer Symphoniker und Erlanger
Kammerorchester

97631 Bad Königshofen i. Grabfeld
Großer Kursaal Frankenthalerme
Konzertabend Orchester der Generationen
Eröffnung 20 Jahre Europatage der Musik im
Landkreis Rhön-Grabfeld
Kulturreferat Rhön-Grabfeld/Nordbayerischer
Musikbund Rhön-Grabfeld

21.06.2009

80333 München
Carl-Orff-Saal
Galakonzert des „Sinfonischen Blasorchesters
des MON“

80539 München
Institut français de Munich
Fête de la Musique
DJ funk & groove
Kammerchor des Pestalozzi-Gymnasiums,
Lorraine & Orient,
Adeline Adreas und Olivier Petitpierre,
Woodpark,
La fanfare de l'Orient-Express,
Via Jante,
Crissy Cee,
Elnog,
Senor Holmes,
Denis Overovic,

84030 Ergolding
Sonntagsmatinée in der Pauluskirche

84364 Bad Birnbach
Artrium
Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ der
Musikschule Bad Birnbach

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Festsaal im Rathaus
Konzert Four Tunes „zu Besuch bei Mr. Händel“
Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm

91074 Herzogenaurach
Schlosshof-Matinée und Chorkonzert
Volkschor Herzogenaurach,
Band der Käthe-Zang Sing- und Musikschule
Herzogenaurach

93047 Regensburg
Basilika St. Emmeran
„Missa in tempore Belli“ - Paukenmesse Nr. 9
von J.Haydn
Chor der Basilika St. Emmeran

93047 Regensburg
Deutsche Vesper in der Kirche St. Cäcilia
Augustinuskreis St. Cäcilia

93047 Regensburg
Kirche St. Cäcilia
Orgelkonzert
Kirche St. Cäcilia
Domorganist Franz Josef Stoiber

93047 Regensburg
Pfarrkirche St. Cäcilia
Tag der Kirchenmusik
Kirchenchor St. Cäcilia Regensburg

93189 Reichenbach
Klosterkirche
Orchesterkonzert „Musik überwindet Grenzen“
Landkreismusikschule Cham,
Orchester der Landkreismusikschule Cham
Orchester der Musikschule Klatovy (CH),

93309 Kelheim
Biergarten an der Donaupromenade
Jugendblasorchester der Viel-Harmonie im
unteren Altmühlthal e. V.

94104 Tittling
Park im Altenheim St. Marien
Sommeransingen
Männer-, Frauen- und Kinderchor des
Liederkränzes „Dreiburgenland“ Tittling

95032 Hof Christuskirche Hof Percussion-Konzert der Musikschule der Hofer Symphoniker	26.06.2009 80331 München Singende, klingende Fußgängerzone Städt. Sing- und Musikschule München Jugendsinfonieorchester, Sinfonisches Blasorchester, Volksmusikensembles, Rock- und Jazzbands, Dixie-Band, Schlagzeugensembles, Kammerorchester, Streicherensembles, Kinder- und Jugendchöre	84364 Bad Birnbach Artrium Kammerkonzert „Flöte und Klavier“ Klavier: Piroschka Sztrokay Flöte: Beatrix Wagner
97631 Bad Königshofen i. Grabfeld Kirche – Marktplatz - Kurbereich Chorkonzert und Open Air Konzert Kulturreferat Rhön-Grabenfeld, Berufsfachschule für Musik, Nordbayerischer Musikbund Rhön-Grabenfeld	80309 Kolbermoor Open Air der Musikschule Kolbermoor Musikalische Früherziehung, Flöten- und Gitarrenchor, Kinderchöre, Jugendchor, Flötent- und Saxophonquartett, Orff-Percussion-Gruppe, Gitarrenensemble, Bläserklasse, Bläsernachwuchsgruppe, Combo und Schulcombo, Akkordeon- und Klarinettengruppe, Klavier	86492 Heinrichshofen Bergwirtschaftsstadt Kammerkonzert der Schwäbischen Opern- und Orchesterakademie
22.06.2009	83059 Kolbermoor Open Air der Musikschule Kolbermoor Musikalische Früherziehung, Flöten- und Gitarrenchor, Kinderchöre, Jugendchor, Flötent- und Saxophonquartett, Orff-Percussion-Gruppe, Gitarrenensemble, Bläserklasse, Bläsernachwuchsgruppe, Combo und Schulcombo, Akkordeon- und Klarinettengruppe, Klavier	86657 Bissingen Friedrich-Hartmann-Halle Schüler-Sommerkonzert der Musikschule im Kesseltal e.V. Kinderchor Belcanto-Spatzen, Musikalische Früherziehung und Grundausbildung, Blockflötenorchester, Gitarrenensembles, Keyboardgruppen, Bands
95028 Hof Haus der Musik Musikschule der Hofer Symphoniker Schüler/innen der Klavierklasse Monika Sobotta	84364 Bad Birnbach Artrium Singspiel „Die lustige Witwe“ Theaterensemble Niederbayerische Operettenbühne Mitglieder der Niederbayerischen Kammerphilharmonie	89231 Neu-Ulm Open-Air Konzert auf der Veranstaltunginsel Musikschule und Kulturamt der Stadt Neu-Ulm
95028 Hof Chor-Konzert im Altenheim Neustädter Schule Hof	84503 Altötting Aula der Max-Keller-Schule, Berufsfachschule für Musik Altötting Klassenvortragsabend Klarinette	93047 Regensburg Basilika St. Emmeran Wortgottesdienst mit Erteilung des Primizsegens Chor der Basilika St. Emmeran „Jauchzet dem Herrn“ von Carl Thiel „Singt dem Herren, alle Stimmen“ aus „Die Schöpfung“ von Josef Haydn „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus „Die Schöpfung“ von Josef Haydn
23.06.2009	84503 Altötting Aula der Max-Keller-Schule, Berufsfachschule für Musik Altötting Klassenvortragsabend Klarinette	93413 Cham Chamer Musiksommer - Livemusik am Marktplatz mit „Fisherman's Friends“
80933 München St. Nikolaus Pfarrsaal Offene Probe des Orchesters München-Nord	84549 Waldmünchen Open-Air Konzert am Marktplatz Kulturtreff Waldmünchen, Klosterberg-Musikanten	95126 Schwarzenbach/Saale Gemischtes Konzert im Freien Volkstanzgruppen des Fichtelgebirgsvereins und der Landjugend Schwarzenbach/Saale, Kindergarten St. Klara, Singspatzen des Kulturvereins, Jean-Paul-Grundschule, Spielmannszug und Tanzgruppen der Turnerschaft Schwarzenbach/Saale, IWUSCHKA-Chor, B4YOU
91074 Herzogenaurach Sommerkonzert der Realschule Herzogenaurach Schulchor, Streichquartett, Klasse 5d	85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm Theatersaal im Haus der Begegnung Konzert „Musik für Alle“ Städtische Musikschule Pfaffenhofen a.d.Ilm Blockflöte, Keyboard, Akkordeon, Klavier, Gitarre	Jugendchor SUOHONLAULAJAT aus Finnland, Gemischter Chor Förbau-Edelweiß, Ensembles der Musikschule der Hofer Symphoniker, Akkordeonorchester
24.06.2009	85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm Sparkassenplatz Open-air Mabò-Band und Lesung Uli Swidler „Toskana für Arme“	95126 Schwarzenbach/Saale Gemischtes Konzert im Freien Volkstanzgruppen des Fichtelgebirgsvereins und der Landjugend Schwarzenbach/Saale, Kindergarten St. Klara, Singspatzen des Kulturvereins, Jean-Paul-Grundschule, Spielmannszug und Tanzgruppen der Turnerschaft Schwarzenbach/Saale, IWUSCHKA-Chor, B4YOU
93449 Waldmünchen Open-Air Konzert am Marktplatz Kulturtreff Waldmünchen, Klosterberg-Musikanten	86150 Augsburg Basilika St. Ulrich Jugend-Sinfonieorchester in concert Albert-Greiner-Sing- und Musikschule	Jugendchor SUOHONLAULAJAT aus Finnland, Gemischter Chor Förbau-Edelweiß, Ensembles der Musikschule der Hofer Symphoniker, Akkordeonorchester
91126 Schwabach Evangelisches Haus Kinder spielen für Kinder	87600 Kaufbeuren Kirche St. Dominikus Improvisationkonzert Volker Dubowy (Didgeridoo und Gesang) Albin Wirbel (Orgel, Improvisationen)	96337 Lauenstein Burghof Konzert zum Burgfest der Berufsfachschule für Musik Oberfranken
93413 Cham Hof der Musikschule bei Regen Open-Air Konzert im Rahmen des „Sommers am Regenbogen 2009“ mit „Grada“ aus Irland	89508 Hof Haus der Musik Vorspiel der Flötenklasse Cordula Schiller der Musikschule der Hofer Symphoniker	28.06.2009
94548 Innernzell Grundschule Innernzell Musikschulkonzert der Kreismusikschule Freyung-Grafenau Bockflötenquartett „Misstöne“, Hackbrettensemble „Saltarello“, Gitarrentrio, Steirerensemble, Musikschulband „Flash“, Pia Baierer (Saxophon), Max und Felix Seefried (Klavier), Nadine Wasl (Querflöte), Christina Hansbauer (Akkordeon)	95126 Schwarzenbach/Saale Open-Air-Rockkonzert „Night of Rock“ The sauren Zipfl und The Riffsurfer	82380 Peissenberg Im Garten des Altenheimes Serenade Volks-, Bergsteigerchor Peissenberg Liederkranz Peissenberg Bläsergruppe Böbing
97228 Rottendorf Schülerkonzert der Musikschule Rottendorf Keyboard- und Akkordeon Schülerband	27.06.2009 80539 München LandesChorVerband Bayern Siemens Chor München, Polihymnia der Musikakademie München, Frauenchor Gröbenzell, Münchner Volksliederchor, Isar-Singkreis Haar, Volks-Chor Dachau, Blinde Musiker e.V München	93413 Cham Wäldele an der Florian-Geyer-Brücke Spätlesse - ein Sommerabend am Fluss mit Literatur und Musik
		95126 Schwarzenbach/Saale Gemischtes Programm

Kulturverein Schwarzenbach/Saale
Square-Dance-Club „Border U Turn Back“
Ensembles der Musikschule Landkreis Hof,
orientalische Tanzgruppe BAYAHIRA,
Haislamusikanten des Fichtelgebirgsvereins
Hof,
Färba-Sound

29.06.2009

86150 Augsburg
Leopold-Mozart-Zentrum
Konzert mit zeitgenössischer Musik
Tonkünstlerverband Augsburg-Schwaben
Maggini-Trio

80803 München
Gitarrenkonzert am Nicolai-Platz
Sol y Sombra
Munich Guitars

95028 Hof
Chor-Konzert in der Hospitalstiftung Hof
Neustädter Schule Hof

30.06.2009

97228 Rottendorf
Schüler-Konzert der Musikschule Rottendorf

01.07.2009

94032 Passau
Studienkirche St. Michael Passau
Konzert der Hofer Symphoniker im Rahmen der
Europäischen Woche Passau
mit dem Männerchor der Chorgemeinschaft
Neubeuern

02.07.2009

93342 Saal an der Donau
Vorspielabend der Musikschule Saal a.d.
Donau

93413 Cham
Open-Air Konzert im Rahmen des „Sommers
am Regenbogen 2009“
mit „Lawaschkiri“

95028 Hof
Haus der Musik
Flötenklasse Cordula Schiller der Musikschule
der Hofer Symphoniker

95028 Hof
Chor-Konzert für die Eltern der 3./4. Klasse
Neustadt der Neustädter Schule Hof

95028 Hof
Chor-Konzert für die Eltern der 1./2. Klasse
Neustadt
Neustädter Schule Hof

95444 Bayreuth
Stadthalle Bayreuth
Festkonzert der Hofer Symphoniker mit dem
Philharmonischen Chor Bayreuth und dem
Konzertchor musica vocalis Bayreuth

03.07.2009

84364 Bad Birnbach
Artrium
Singspiel „Die lustige Witwe“
Theaterensemble Niederbayerische
Operettenbühne
Mitglieder der Niederbayerischen
Kammerphilharmonie

91154 Roth
Türkische Nacht auf dem Marktplatz
Stadtjugendkapelle und Jugendblasorchester
Roth,
Gemeinschaftschor deutscher und türkischer
Kinder,
Türkische Tanz- und Musikgruppen,
Musiker und Künstler der VHS Roth,
Ensembles der Orchesterschule

93413 Cham
Open-Air-Konzert der Pfarrei St. Josef im
Rahmen des „Sommers am Regenbogen 2009“

95028 Hof
Gesangsabend der Gesangsklasse Elke Rauh-
Zimmermann der
Musikschule der Hofer Symphoniker

95028 Hof
Chor-Konzert für den Kindergarten Neustadt
97228 Rottendorf
Friedenskirche
Jubiläumskonzert des Posaunenchors
Rottendorf

04.07.2009

63263 Neu-Isenburg
evang. Reformationskirche
Konzert zum Altstadtfest der Philharmonischen
Gesellschaft Neu-Isenburg

83714 Miesbach
Chorkonzert der Singvereinigung Miesbach e.V.
und der Geigenmusik Familie Veit

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Festsaal im Rathaus
Akkordeonkonzert Musikfreunde
Neuaubing-Pasing e.V.

85748 Garching
Standkonzert des Blasorchesters Garching

91126 Schwabach
Innenhof der Adolph von Henselt Musikschule
des Stadt Schwabach
Saludos Amigos - Ein spanisch
lateinamerikanischer Abend
Musikschule der Stadt Schwabach
Percussion-, Blockflöten-, Querflöten-,
Klarinetten-, Blechbläser- und
Gitarrenensembles,
BigBand „Swing Company“,
Kinderchor und Singklassen

93073 Neutraubling
Tag der Oberpfälzer Musikschulen am
Rathausplatz

95028 Hof
Jean-Paul-Gymnasium Hof
Sommerkonzert der Musikschule der Hofer
Symphoniker und des Jean-Paul-Gymnasiums
Hof

05.07.2009

63263 Neu-Isenburg
evang. Kirche Gravenbruch
Sommerkonzert der Philharmonischen
Gesellschaft Neu-Isenburg e.V.

82346 Kloster Andechs
Orff in Andechs mit dem
Schulchor der Hauptschule Untermeitingen
und der Trommelgruppe der Hauptschule
Untermeitingen

85354 Freising
Diözesanmuseum
Klingendes Museum
Lerchenfelder Turmbläser,
Gruppen und BigBand des Dom-Gymnasiums
Freising,
Fürstliche Saitenmusi,
Ensembles der Musikschule Freising,
ev. Kantorei Freising,
Schüler des Camerloher-Gymnasiums Freising,
Schüler von 3Klang Freising

Die nächsten Europa-Tage der Musik: 11. Juni bis 04. Juli 2010 Eröffnungsveranstaltung in Kronach

Impressum:

Herausgeber:
Bayerischer Musikrat
Referat Laienmusik
Sollner Str. 42
81479 München

Texte:

Karin Grohmann, Christiane Franke,
Anna Blaich, Andreas Horber

Fotos:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst,
K. und S. Grohmann, Anna Blaich,

Layout:

Sandra Maier